



Kleinregionaler Strategieplan 2024 - 2028

Kleinregion Kampseen

Datum: Mai 2024
Periode: 2024 - 2028

Bearbeitung: Lieselotte Jilka, Regionalberaterin Dorf & Stadterneuerung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Region	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	5
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	22
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen	24
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	25
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	25
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	31
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die Periode 2024-2028	31
5. Detaillierter Strategieplan 2024 – 2028 je Themenfeld	32
5.1. Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung	32
5.2. Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice	35
5.3. Themenfeld Gesundheit und Soziales	36
5.4. Themenfeld Natur und Umwelt	38
5.6. Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Raumentwicklung, Tourismus, Mobilität	42
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	46
6.1. Kurze Historie zur Kleinregion	46
6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform	46
7. Finanzierungsplan	49
Budget der Kleinregion Kampseen	49
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	50
9. Anhang zu Meilensteinprojekten der letzten Phase	54

1. Vorwort der Region



Herzlich willkommen zur Regionsstrategie der sieben Gemeinden unserer Region! Diese Strategie ist das Ergebnis eines intensiven Prozesses der Zusammenarbeit und des Engagements unserer Gemeinden für die Weiterentwicklung unserer Region.

Unsere Vision ist es, durch gezielte Projekte, die Attraktivität unserer Region für Besucher zu erhöhen und gleichzeitig die Lebensqualität für unsere Bewohner kontinuierlich zu verbessern. Durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen wollen wir zudem Zuzug fördern und den Zusammenhalt unserer Gemeinden stärken.

Ein zentraler Ansatz unserer Strategie ist es, Synergien zwischen unseren Gemeinden zu nutzen und unsere Mitarbeiter zu vernetzen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir die vielfältigen Herausforderungen, vor denen wir stehen, erfolgreich bewältigen. Dadurch soll der Regionsgedanke von den Mitarbeitern und der Bevölkerung verstärkt mitgetragen werden.

Wir sind fest davon überzeugt, dass durch die Umsetzung dieser Strategie unsere Region eine blühende und lebenswerte Umgebung für alle ihre Bewohner und Besucher wird. Gemeinsam können wir die Zukunft unserer Region gestalten und sie zu einem noch besseren Ort machen, in dem es sich zu leben, arbeiten und genießen lohnt.

Vielen Dank an alle, die an der Entwicklung dieser Strategie beteiligt waren, ich freue mich auf die Zusammenarbeit zur erfolgreichen Umsetzung!

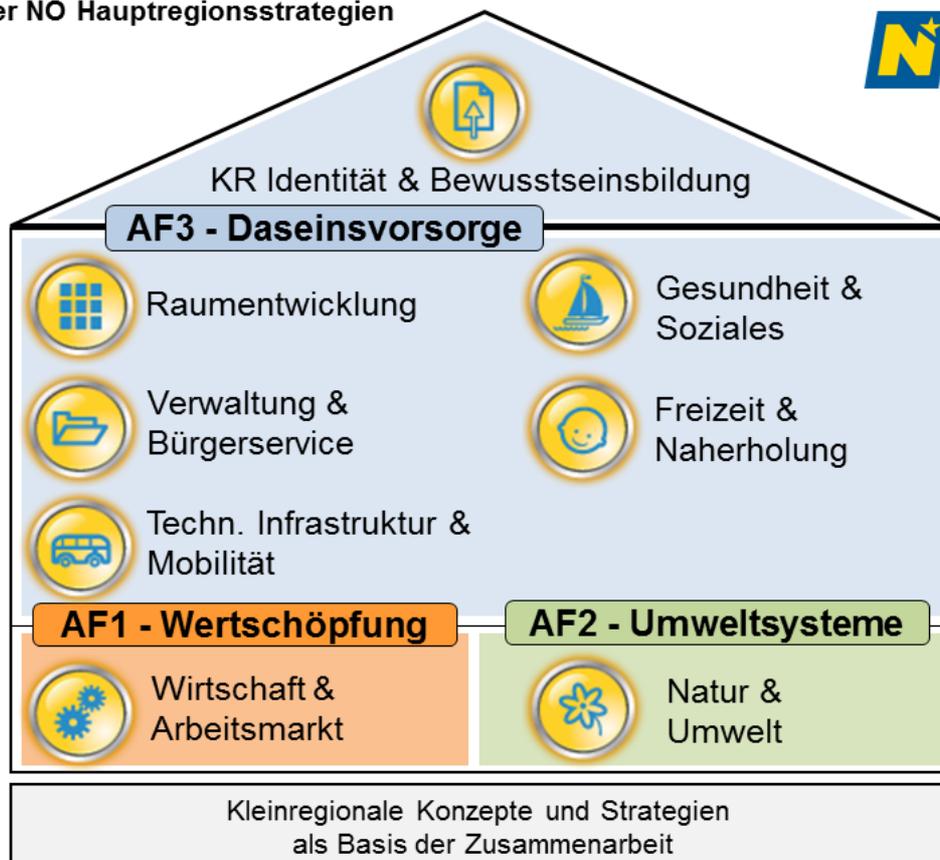
Obmann Bgm. Andreas Pichler

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf & Stadterneuerung, und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die acht Themenfelder aus drei Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024+ auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mindestens vier Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf maximal 4 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potenziale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die Kleinregion Kampseen besteht aus den 7 Gemeinden Gföhl, Jaidhof, Krumau am Kamp, Lichtenau, Pölla, Rastenfeld und Sankt Leonhard am Hornerwald. Sie liegt am östlichen Rand der Böhmisches Masse im südöstlichen Waldviertel (NÖ) auf einer Seehöhe von 370m bis 639m. Die Landschaft ist leicht hügelig.

Die 11.487 Einwohner leben auf 414 km², was auf eine dünne Besiedelung der Region schließen lässt.

Die Region ist geprägt von kleinen, teils zersiedelten Ortschaften, der Land- und Forstwirtschaft sowie vom Tourismus (geprägt durch die drei Kamp-Stauseen, die auch der Region ihren Namen geben). In den letzten 5 Jahren wuchs die Bevölkerung um ca. 2%.

Die zentrale Verkehrsachse ist die B37 die öffentliche Anbindung an den Zentralraum.

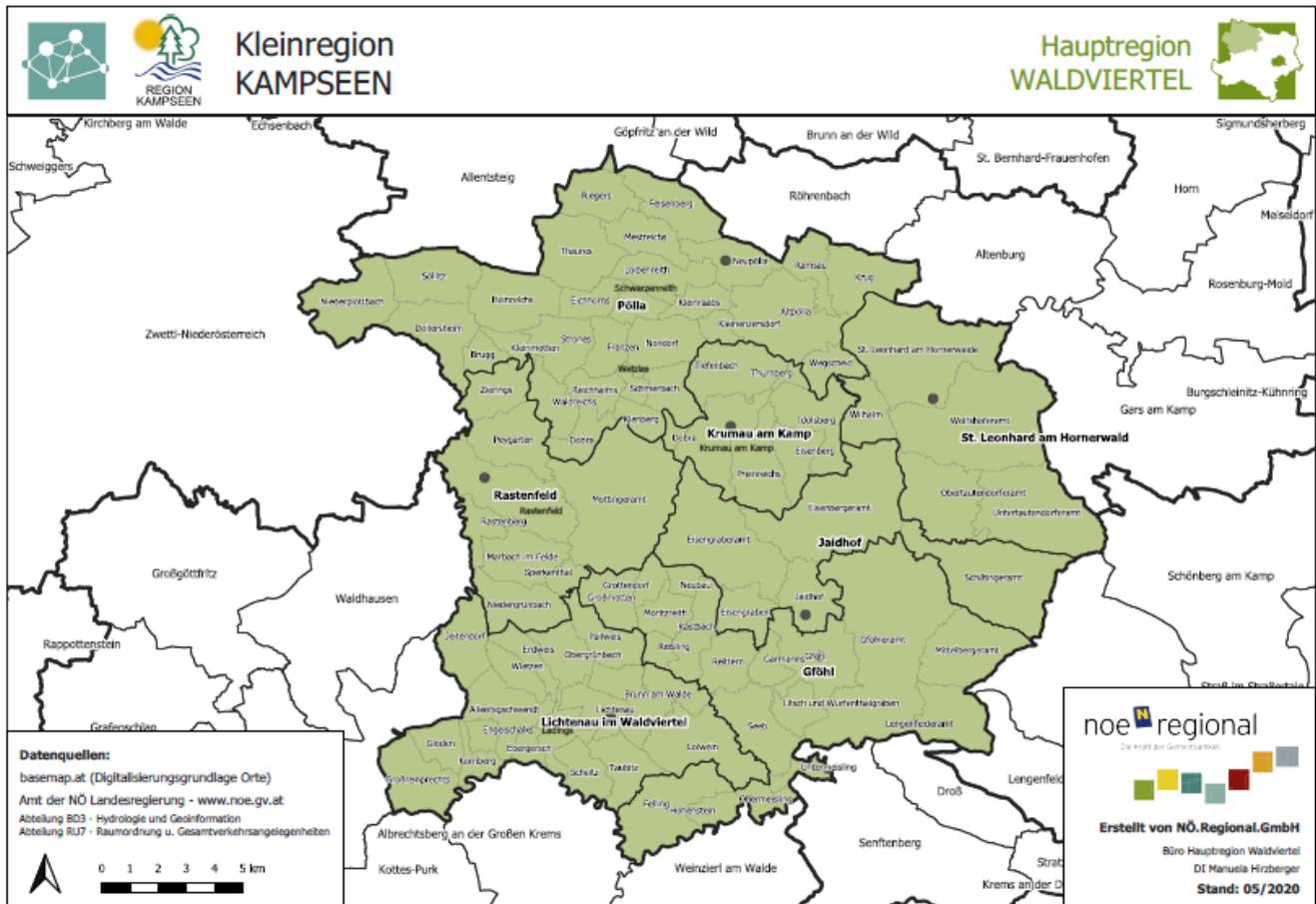


Abb. 2: Karte Kleinregion Kampseen und ihre Gemeinden
 (Quelle: NÖ.Regional, 2020)

Die Wirtschaft in der Region ist geprägt von Klein- und Mittelbetrieben, es dominieren die Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Handel. Das Waldviertel ist eine gefragte Region zum Wohnen, Leben und Arbeiten. So bieten die Betriebsgebiete in Jaidhof, Göhl, Lichtenau und Rastenfeld bestmögliche Rahmenbedingungen für Wirtschaftstreibende durch moderne Infrastruktur. Die Ansiedlung von großen Betrieben mit vielen Arbeitsplätzen führte in der Gemeinde Rastenfeld zu einem rasanten Zuzug von neuen BewohnerInnen. Die KG Peygarten-Ottenstein, wo in erster Linie die Siedlungstätigkeit stattfindet, hat mit der Einwohnerzahl den Hauptort Rastenfeld längst überholt. Eine hohe Wohnqualität aufgrund des verstärkten Infrastrukturausbaus und der günstigen Verkehrslage ist auch in Göhl zu verzeichnen und fördert das dynamische Wirtschaftswachstum. Die Gemeinde Jaidhof hat derzeit an der B37 im Betriebsgebiet keine Grundstücke mehr zu vergeben. Alle 3 Wirtschaftsstandorte profitieren von der zentralen Lage an der B38 zwischen Krems - Zwettl – Horn und somit an der Achse Wien – Budweis. In der MG Lichtenau erfolgte die Erstaufschließung des Betriebsgebietes 2020/2021, die damals bereits über die ecoplus Regionalförderung unterstützt wurde. Rasch haben sich die ersten Betriebe angesiedelt und es wurde weiter ausgebaut. Auch in dieser Gemeinde steigt durch das Schaffen von Arbeitsplätzen und Perspektiven vor Ort das Interesse an Wohnraum stetig.

In der letzten Strategieperiode wurde bereits über ein gemeinsames interkommunales Betriebsgebiet nachgedacht und von der ecoplus eine Analyse durchgeführt. Freie Flächen zur Verfügung haben aktuell Rastenfeld und Gföhl für eine gemeinsame Lösung und Betriebsgebietserweiterung.

Steigende Kosten und Zinsen sowie stagnierende Einnahmen schlagen sich auch in den Voranschlägen der Kampseen-Gemeinden nieder, dennoch wird in den Gemeinden kräftig in den Infrastrukturausbau investiert, der Glasfaserausbau, die Wasserversorgung und Photovoltaik stehen derzeit ganz oben. Es wurde in allen Gemeinden Energiegemeinschaften gegründet.

Auch die Nahversorgung und Ortskernbelebung sind zentrale Themen und in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich fortgeschritten, es gibt in beinahe jeder Mitgliedsgemeinde einen Regionalladen.

Leerstand ist in den Hauptorten faktisch nicht mehr anzutreffen, und Leerstand in Streulagen wie z.B. in Jaidhof und St. Leonhard HW sind sehr begehrt.

Die Kampseen sind eine begehrte Ferienregion im Herzen des Waldviertels

Die Kleinregion erlangte durch die ORF-Show „9 Plätze – 9 Schätze“ große mediale Aufmerksamkeit durch den Beitrag der Stauseen Ottenstein, Dobra und Thurnberg. Das große Finale am 26. Oktober 2019 wurde von knapp einer Million Zuschauern vor den Bildschirmen verfolgt und die Kleinregion erreichte den 3. Platz. Dieser Erfolg steigerte über Nacht den Bekanntheitsgrad der Region und eine deutliche Zunahme an Tagestouristen war von Beginn weg spürbar, vor allem am Ottensteiner Stausee. Besonders in den Coronajahren kamen geballt so viele Besucher, dass die Tourismusbetreiber zeitweise an ihre Grenzen stießen: überfüllte Parkplätze, zugeparkte Siedlungsstraßen in Peygarten, viel Müll auf den Liegewiesen, teilweise Versorgungsengpässe in Lokalen, 4 stündige Wartezeit für Bootsmiete etc. In den Bürgermeisterunden der Kleinregion Kampseen versuchen die politischen Vertreter bereits an Lösungen zu arbeiten.

2019 wurde die Region Kampseen in der ORF-Sendung "9Plätze - 9 Schätze" von den ÖsterreicherInnen zu einem der drei schönsten Plätze des Landes gewählt. Dieser Umstand und die nachfolgende Pandemiezeit hatten eine deutliche Zunahme des Tagestourismus zufolge, ein Trend, der bis heute andauert. Seen von Ottenstein, Dobra und Thurnberg bildet die Kampstauseen und damit ein riesiges Erholungsgebiet für Einheimische und Besucher. Baden, Rad fahren, wandern, fischen: Die Möglichkeiten sind genauso zahlreich wie die Glücksmomente in der Natur, die hier im Waldviertel auf einen warten. Im Kamptal zwischen dem Stift Zwettl und Thurnberg liegen drei Stauseen, die in den 1950-er Jahren zur Energiegewinnung angelegt wurden. Dafür wurde das überwiegend enge und tief eingeschnittene Kamptal in diesem Gebiet geflutet. Das Ergebnis ist die heute als „Waldviertler Fjordlandschaft“ bekannte Seengruppe mit verzweigten Nebenarmen, Buchten und kleinen Stränden.

Relevante Statistiken für die Regionsarbeit:

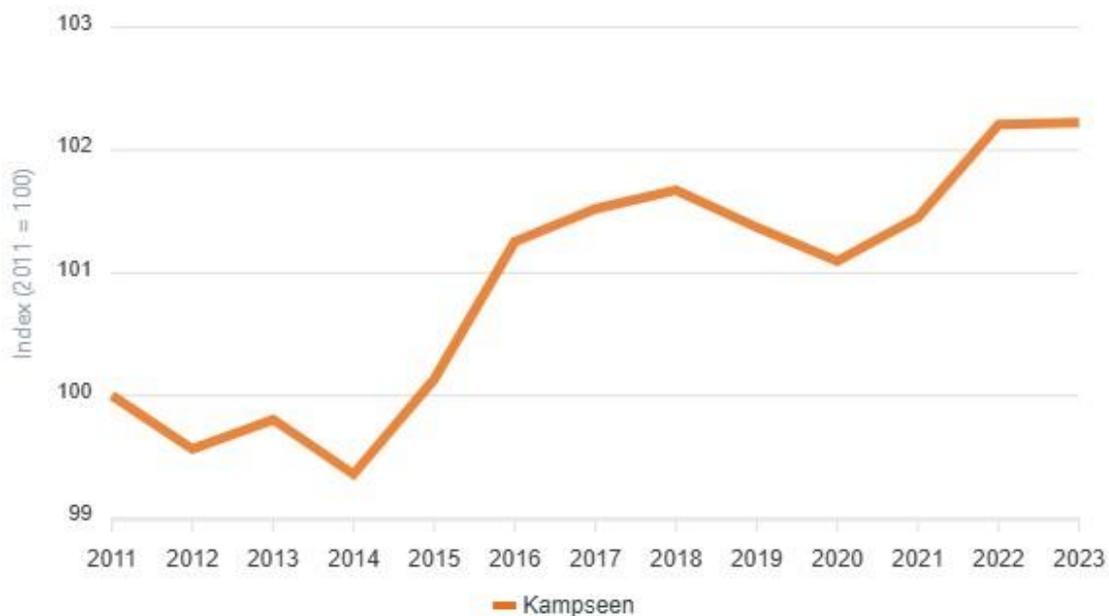
DEMOGRAPHIE

Gemeinde	Wohnbevölkerung			
	2023	2011	2001	1991
Gföhl	3.792	3.702	3.740	3.715
Jaidhof	1.265	1.169	1.119	1.065
Krumau am Kamp	749	785	806	827
Lichtenau	2.056	2.043	2.067	2.085
Pölla	908	980	1.056	1.091
Rastenfeld	1.603	1.396	1.367	1.334
St. Leonhard HW	1.114	1.154	1.241	1.217
Kampseen gesamt	11.487	11.229	11.396	11.334

Zahlen zur Wohnbevölkerung
(Quelle: Statistik Austria)

Index der Bevölkerungsentwicklung (2011-2023)

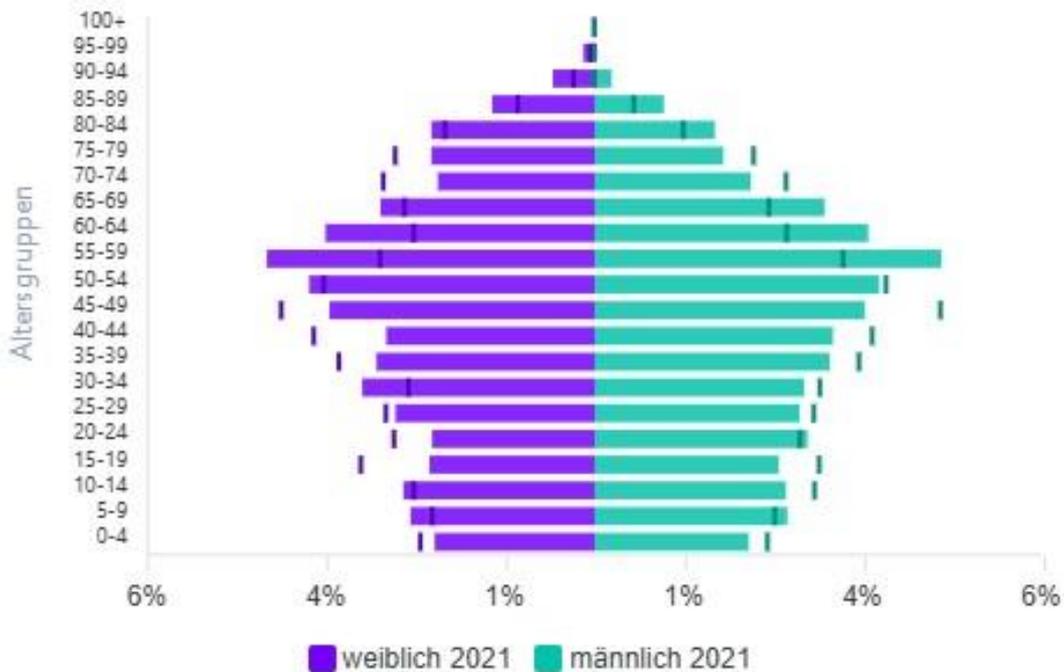
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Der Index der Bevölkerungsentwicklung ist in der Region zwischen den Jahren 2011 und 2021 von 100 auf 115 gestiegen. Das entspricht einer Zunahme der Bevölkerung um 15%.

Bevölkerungspyramide (2011-2021) Kampseen

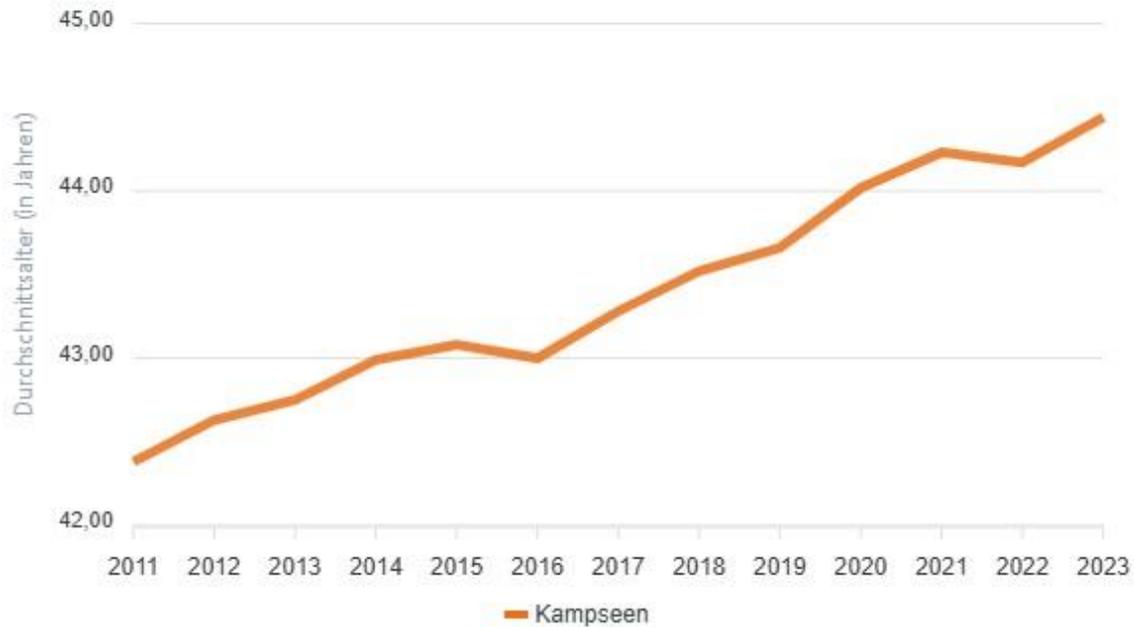
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



Die Bevölkerungspyramide der Region zeigt für das Jahr 2021 einen urnenförmigen Aufbau, der auf eine eher überalterte Gesellschaft in der Region hinweist. Ein Vergleich mit dem Jahr 2011 zeigt, dass sich das Verhältnis zwischen jüngeren und älteren Bevölkerungsgruppen noch stärker zu Gunsten der älteren Bevölkerung gedreht hat. Besonders bei den jungen Personen zeigt sich außerdem ein Missverhältnis zwischen Frauen und Männern (mehr Männer als Frauen), was auf eine verstärkte Abwanderung von jungen Frauen hindeuten kann.

Entwicklung des Durchschnittsalters in Jahren (2011-2023)

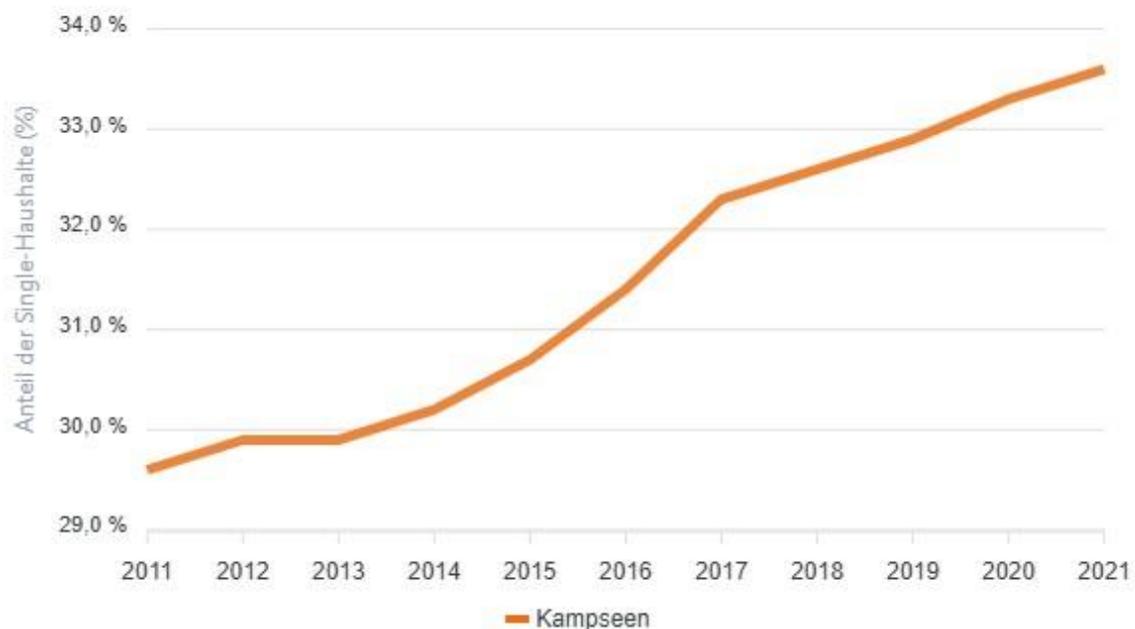
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Das Durchschnittsalter in der Region betrug im Jahr 2021 41,2 Jahre. Das sind 0,5 Jahre mehr als noch im Jahr 2011.

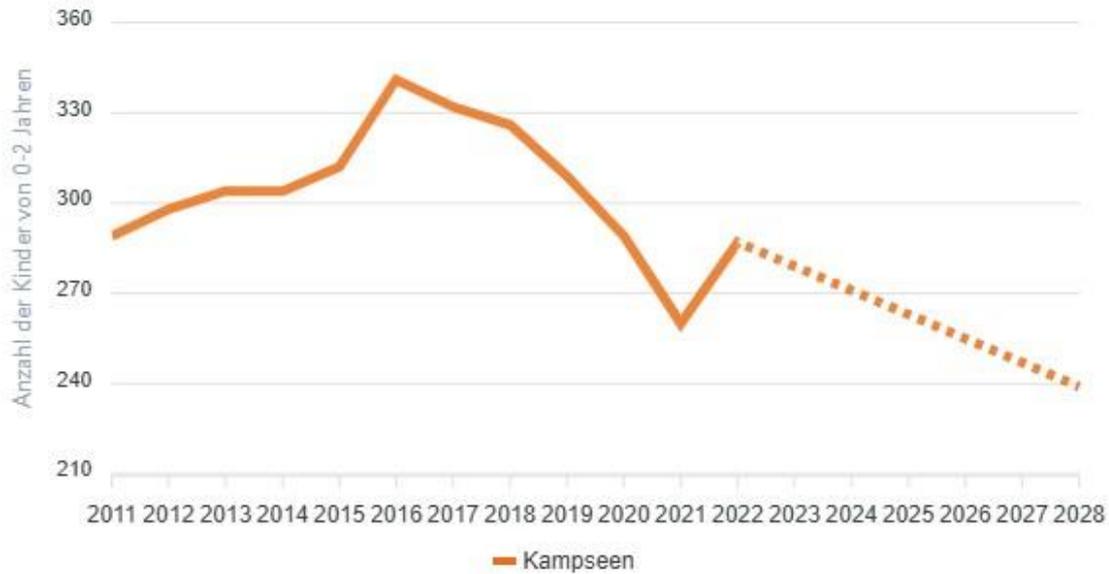
Entwicklung des Anteils der Single-Haushalte (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Prognose der Kleinkinderanzahl (0-2 Jahre)

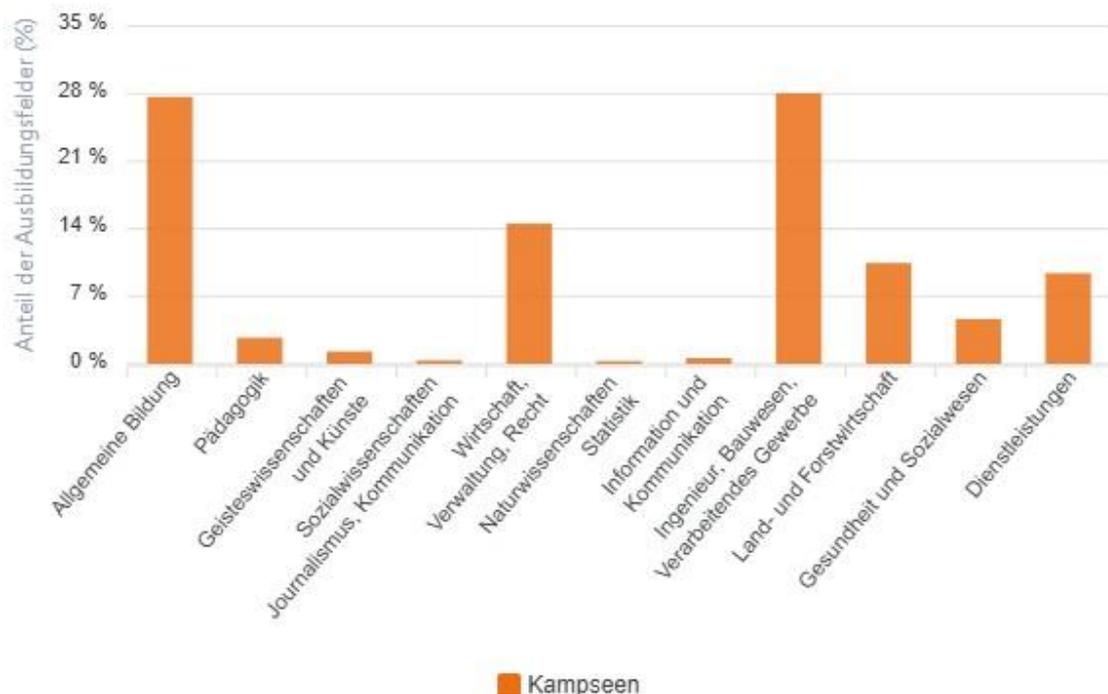
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria, eigene Berechnung



In der Region waren 2021 rund 1.100 Kleinkinder im Alter von 0-2 Jahren wohnhaft. Im Jahr 2028 werden es voraussichtlich 1.150 Kinder sein.

Ausbildungsfelder der Wohnbevölkerung (2015-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria

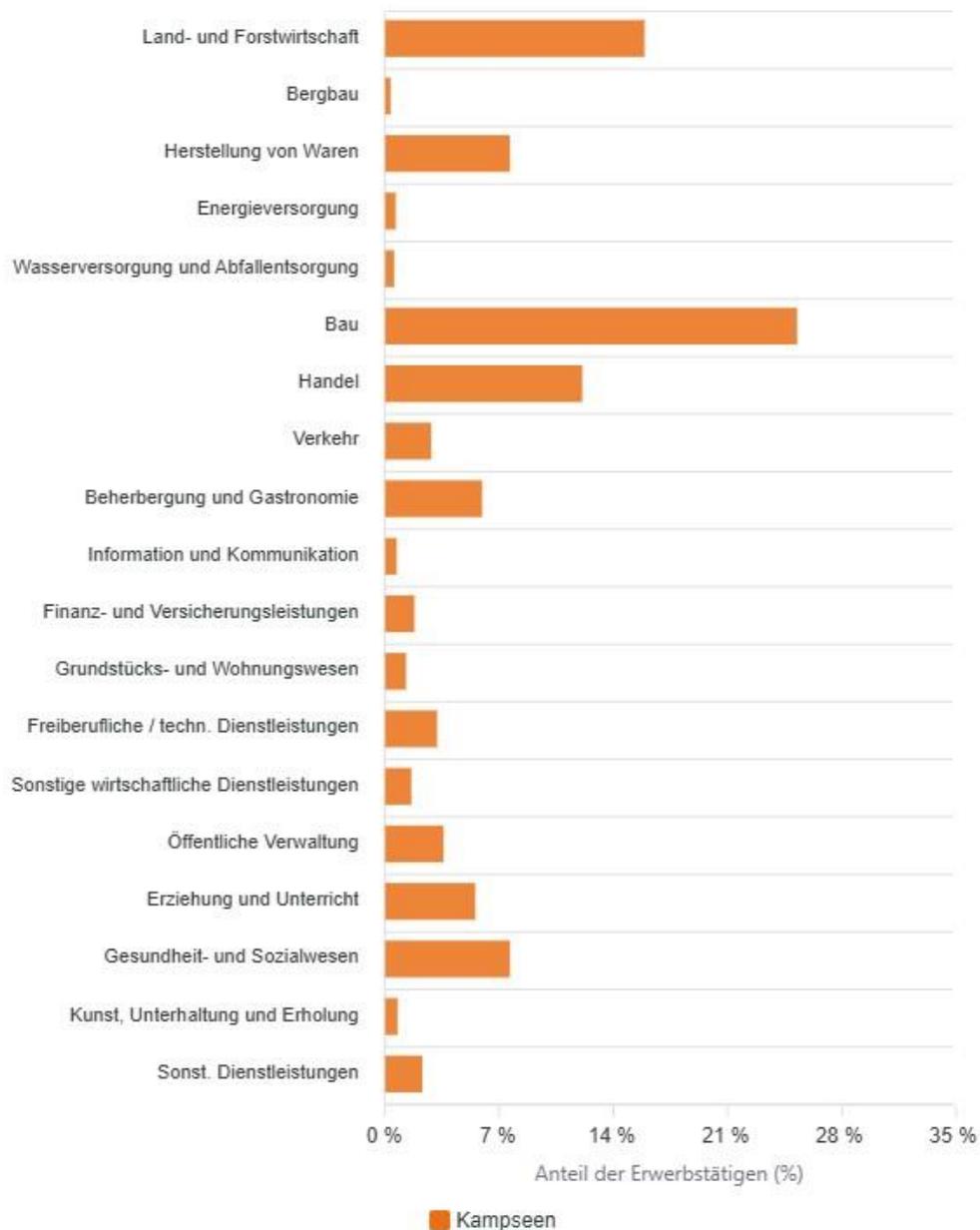


Mit einem Anteil von 2% ist das Ausbildungsfeld „Information und Kommunikation“ in der Region bei der Wohnbevölkerung eher schwach vertreten. Unter den Erwerbstätigen der Region ist dieses Ausbildungsfeld hingegen mit weniger als 15% vertreten. Es ist davon auszugehen, dass diese Differenz von außen in die Region einpendeln muss, da unter der Wohnbevölkerung der Region nicht die nötige Ausbildung verfügbar ist.

WIRTSCHAFT

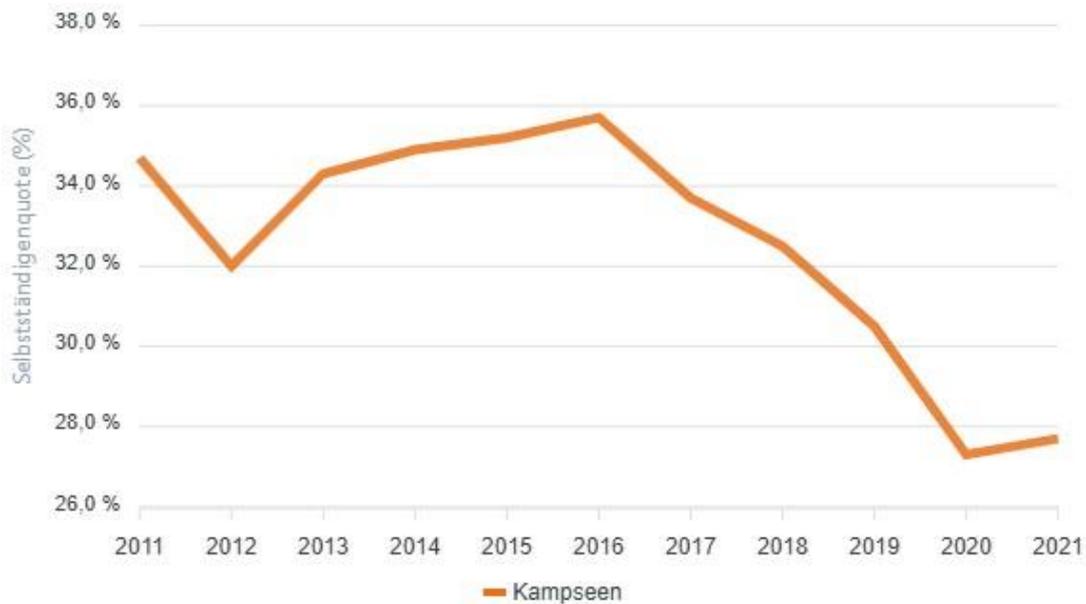
Anteile der ÖNACE-Wirtschaftsbranchen (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Selbständigenquote (2011-2021)

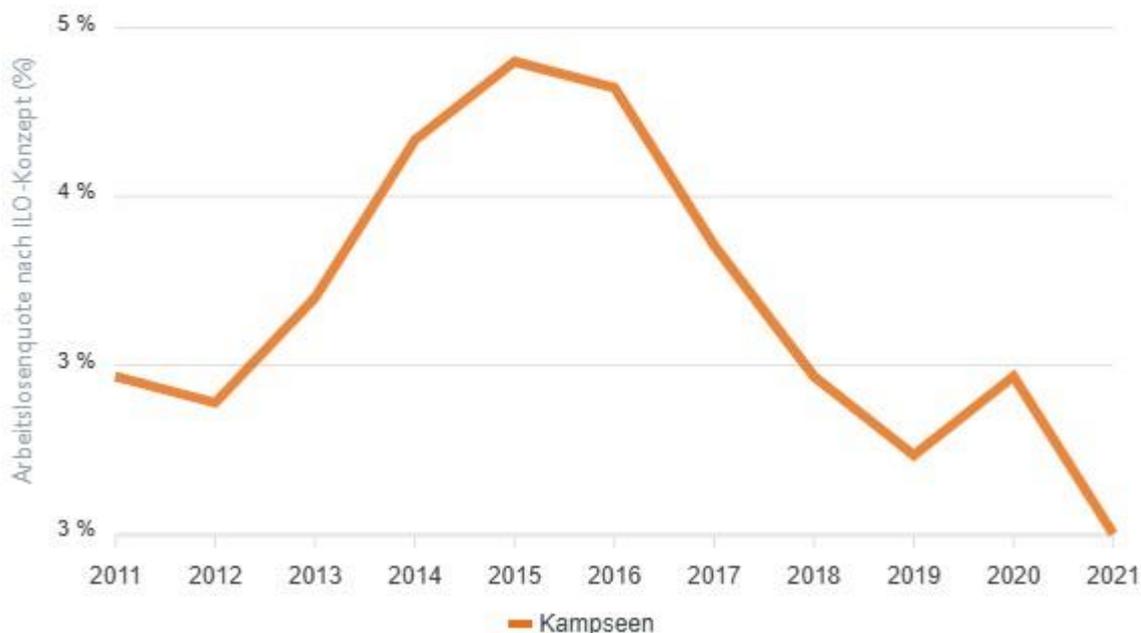
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort betrug im Jahr 2021 in der Region 10%. Im Jahr 2011 war der Anteil mit 6% noch deutlich niedriger.

Arbeitslosenquote (2011-2021)

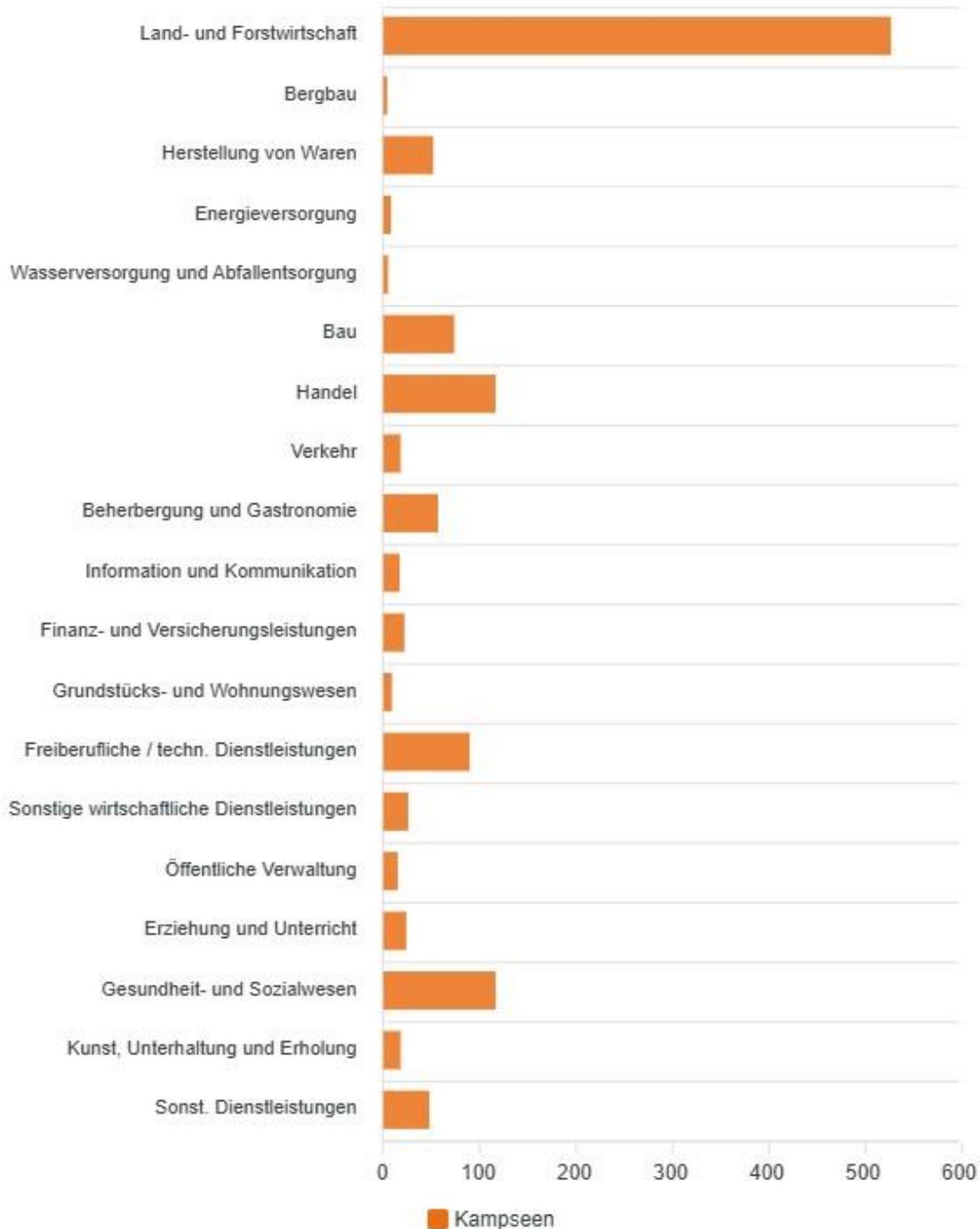
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Zwischen 2011 und 2021 hat sich die Arbeitslosigkeit in der Region deutlich verringert. Lag die Arbeitslosigkeit nach der ILO-Methode im Jahr 2011 noch bei 9%, so konnte man im Jahr 2021 mit 3% Arbeitslosigkeit eine Vollbeschäftigung verzeichnen.

Arbeitsstättenanzahl in der Region nach Branchen (2011-2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria

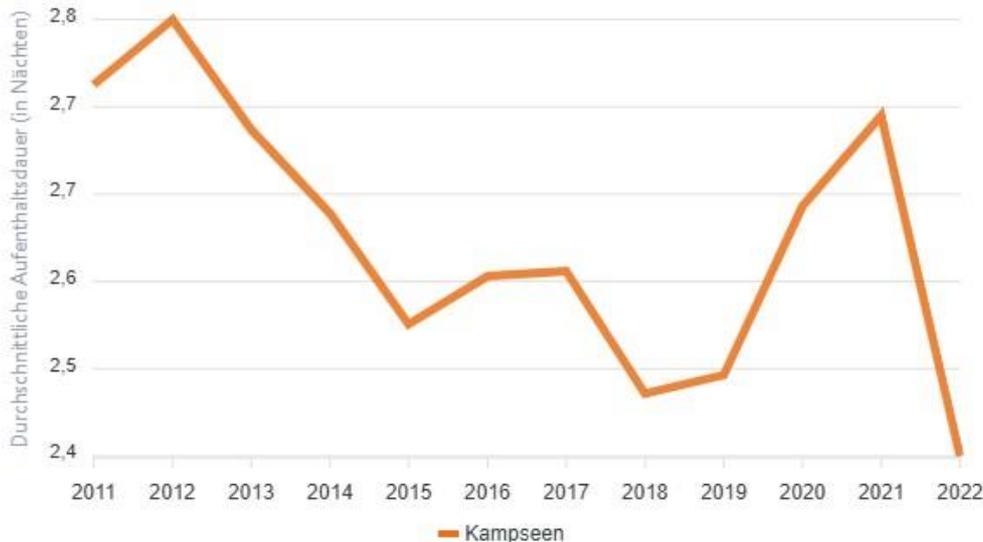


Mit 850 Arbeitsstätten war der Bereich Beherbergung und Gastronomie 2021 in der Region die größte Branche bezogen auf die Anzahl der Arbeitsstätten. Dicht gefolgt wird diese Branche vom Handel. Hier gab es 2021 600 Arbeitsstätten in der Region.

TOURISMUS

Entwicklung der Aufenthaltsdauer - absolut (2011-2022)

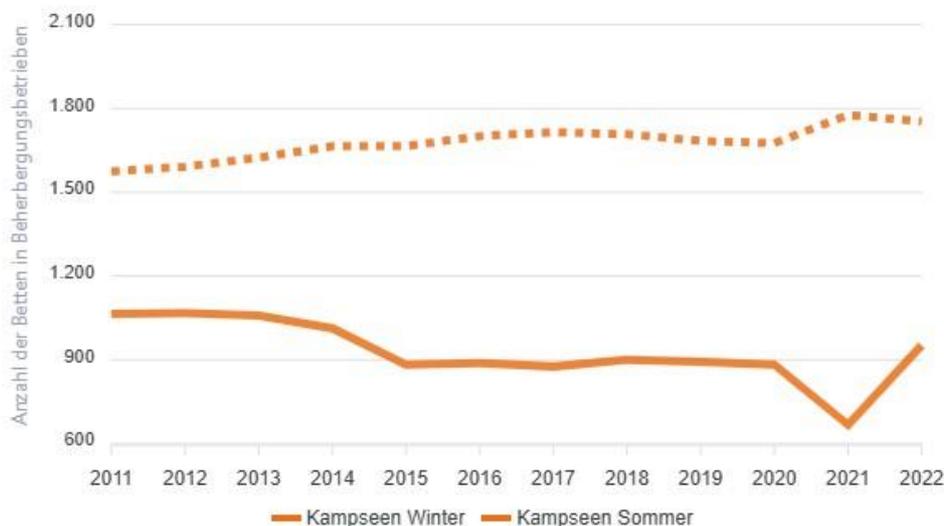
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in der Region im Jahr 2022 6,7 Nächte. Das ist ein deutlich höherer Wert als die Aufenthaltsdauer in den Vergleichsregionen. Allerdings ist ein Trend hin zu einer geringeren Aufenthaltsdauer sowohl in der Region als auch in den Vergleichsregionen zwischen 2011 und 2022 erkennbar.

Absolute Bettenanzahl in den Tourismuszahlen nach Saisonen (2011-2022)

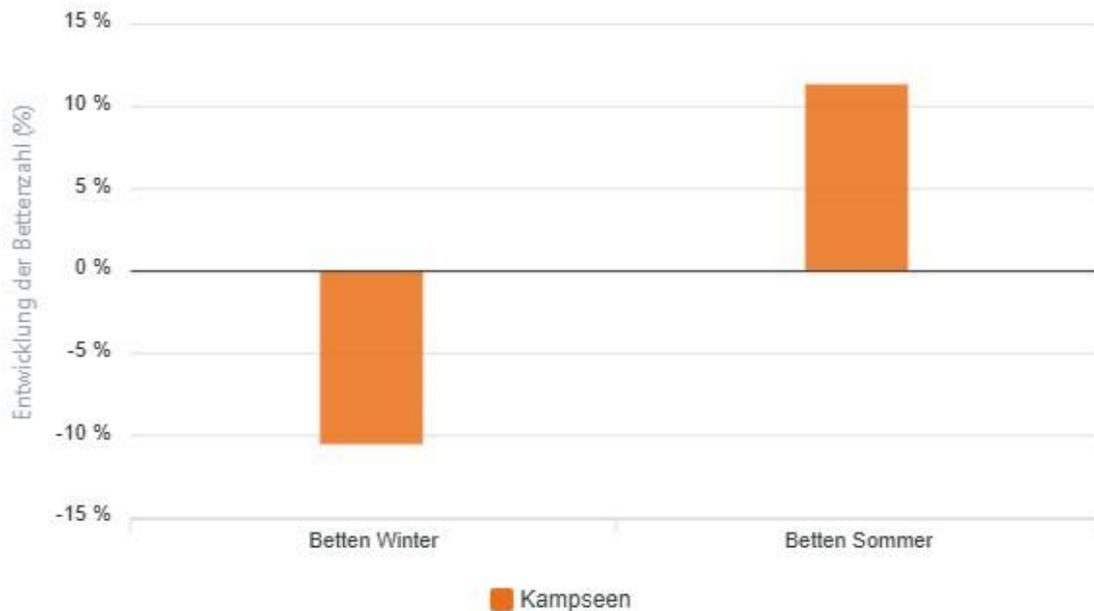
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



In der Region waren 2011 im Winter 10.000 Betten vorhanden, im Sommer waren es nur 8.000 Betten. Bis ins Jahr 2022 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt: So waren im Winter 2022 7.500 Betten in der Region verfügbar, im Sommer 2022 waren es hingegen 10.500 Betten.

Prozentuale Entwicklung der Bettenanzahl in den Tourismusjahren nach Saison

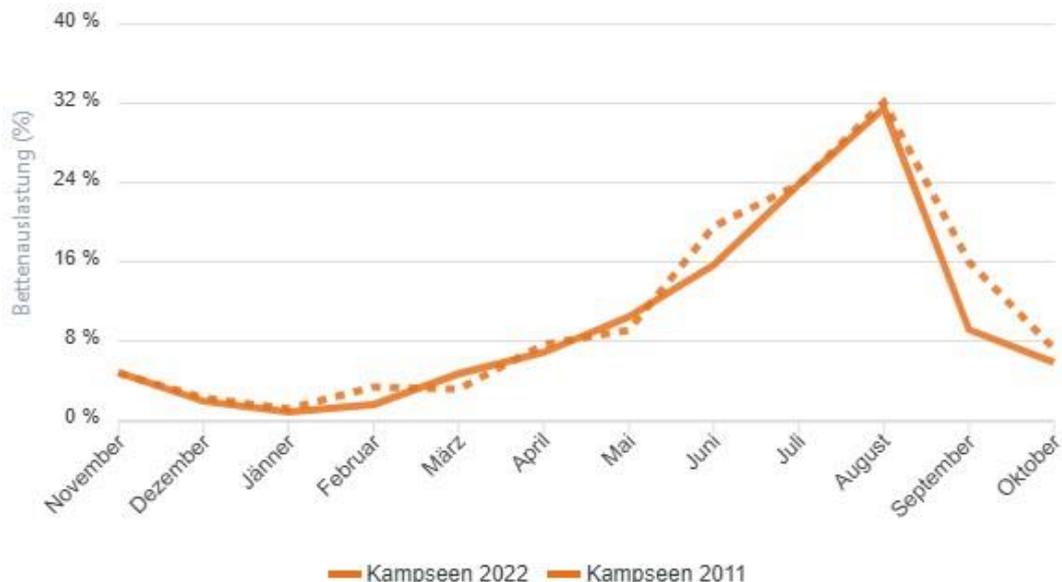
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



Die Anzahl der Betten stieg in der Region zwischen 2011 und 2022 in der Sommersaison um 30%, in der Wintersaison sank sie um 5%. In anderen Regionen ist eine ähnliche Entwicklung beobachtbar.

Bettenauslastung im Jahresverlauf (2011-2022)

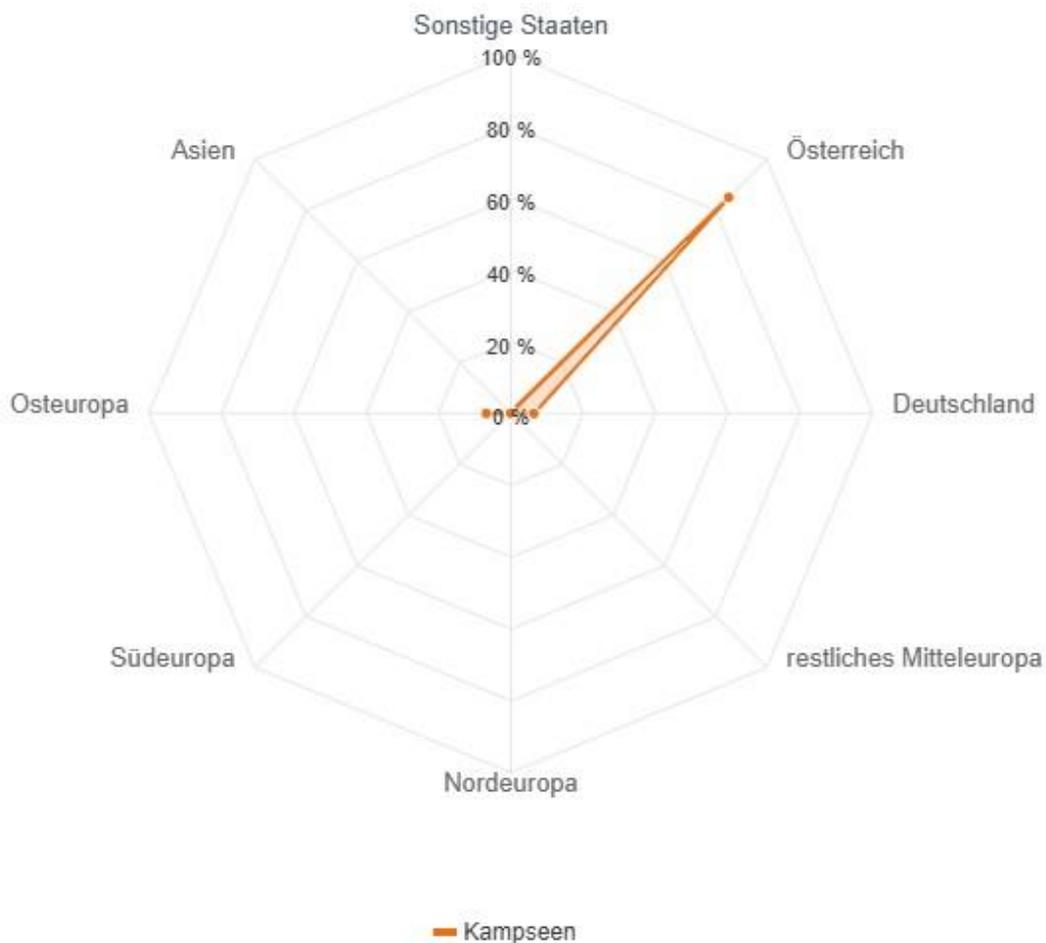
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



Die Bettenauslastung erreichte im Jahr 2022 in der Region im Juli ihren höchsten Wert. Die touristischen Betten waren in diesem Monat zu 70% ausgelastet. Im Winter 2022 ergab sich hingegen eine rechnerische Auslastung von lediglich 25%. Dies ist im Vergleich zu den Vergleichsregionen ein eher niedriger Wert. Erfreulich ist, dass sich die Auslastung zwischen 2011 und 2022 vor allem in den Zwischensaisonen erhöht hat

Gästeprofil nach Herkunft (2011-2022)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria

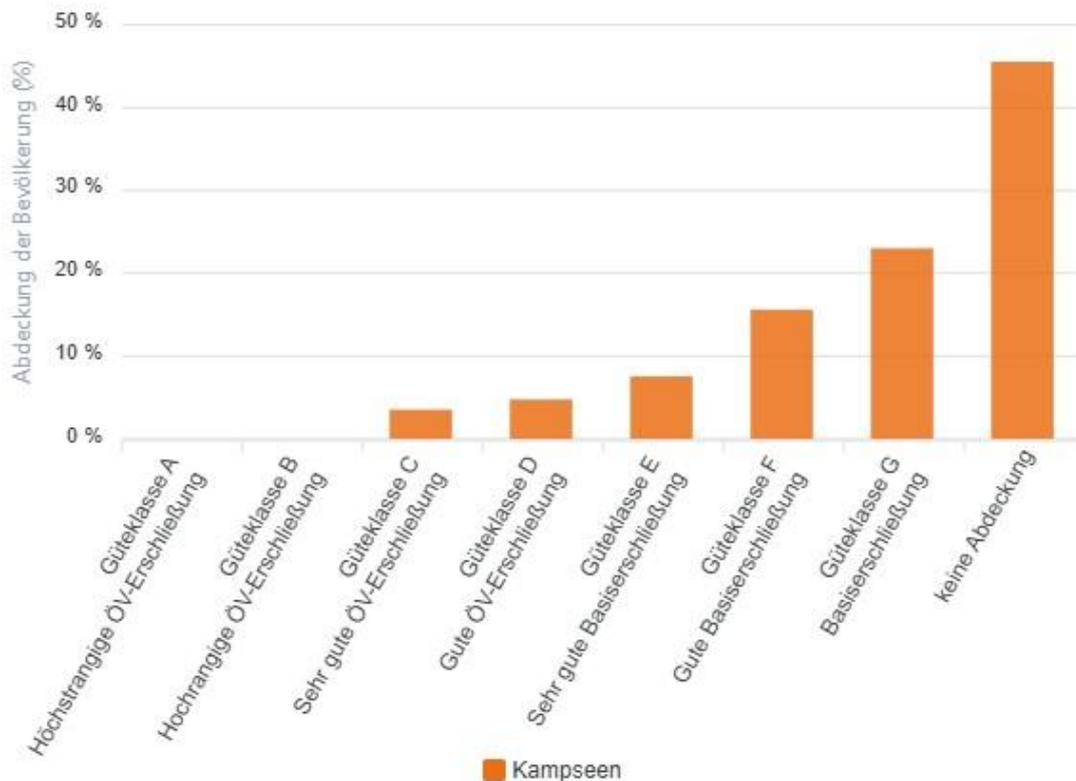


Im Jahr 2022 war der größte Herkunftsmarkt im Tourismus in der Region Deutschland. Mit über 40% Nächtigungen von Personen aus dieser Region liegt der Anteil sogar höher als jener des Herkunftsmarkts Österreich. So kamen nur 20% der Nächtigungen von Personen aus dem Inland zustande. Verglichen mit dem Jahr 2011 hat der deutsche Herkunftsmarkt sogar noch an Bedeutung gewonnen (2011: 35%). Dieses Bild zeichnet sich allerdings auch in den Vergleichsregionen ab.

INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Zugang der Bevölkerung zu öffentlichem Verkehr - Anteile (2021)

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: ÖROK

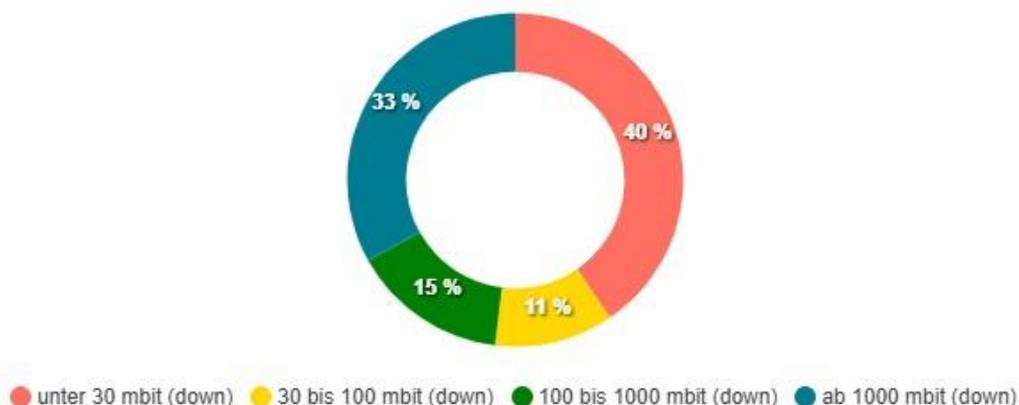


Mit einem Anteil von 70% ist die Güteklasse G in der Region im Vergleich zu anderen vergleichbaren Regionen überdurchschnittlich stark vertreten. Die Güteklasse G entspricht einer ländlichen Basiserschließung. In der Region waren im Jahr 2021 damit 45.000 Einwohner*innen von der Güteklasse G abgedeckt. 20.000 Einwohner*innen hatten keinen fußläufigen Zugang zu öffentlichem Verkehr.

Anteil der Bevölkerung mit entsprechender Breitbandverfügbarkeit (Q3/2023)

Kampsees

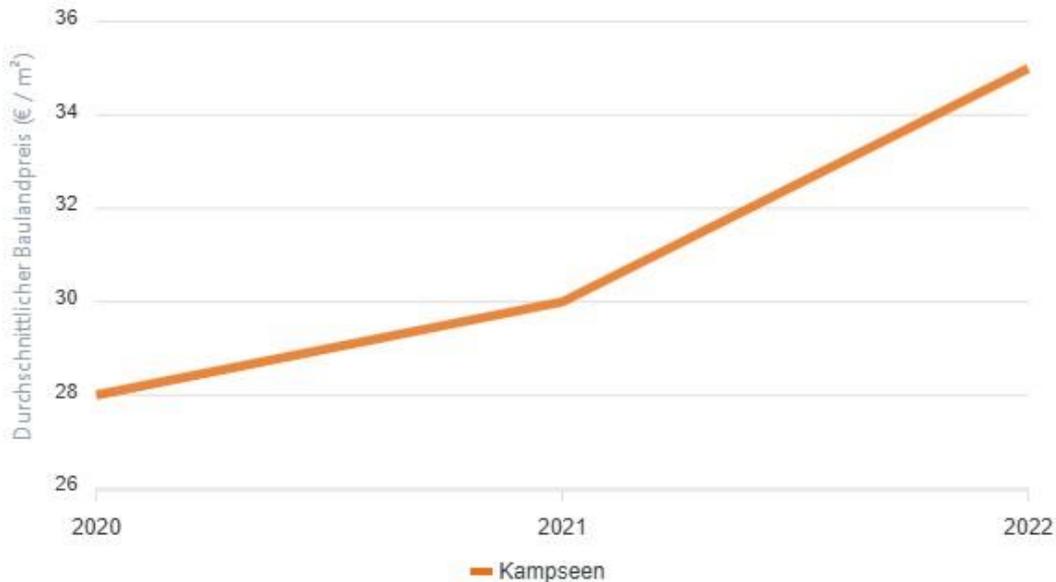
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Breitbandbüro und RTR-GmbH



In der Region stehen 60% aller Haushalte sehr gute Breitband-Geschwindigkeiten (>1.000Mbit/s Downloadgeschwindigkeit) zur Verfügung. Verglichen mit dem Bundeslandwert (40%) ist das ein hoher Wert.

Durchschnittlicher Baulandpreis in €/m² (2020-2022)

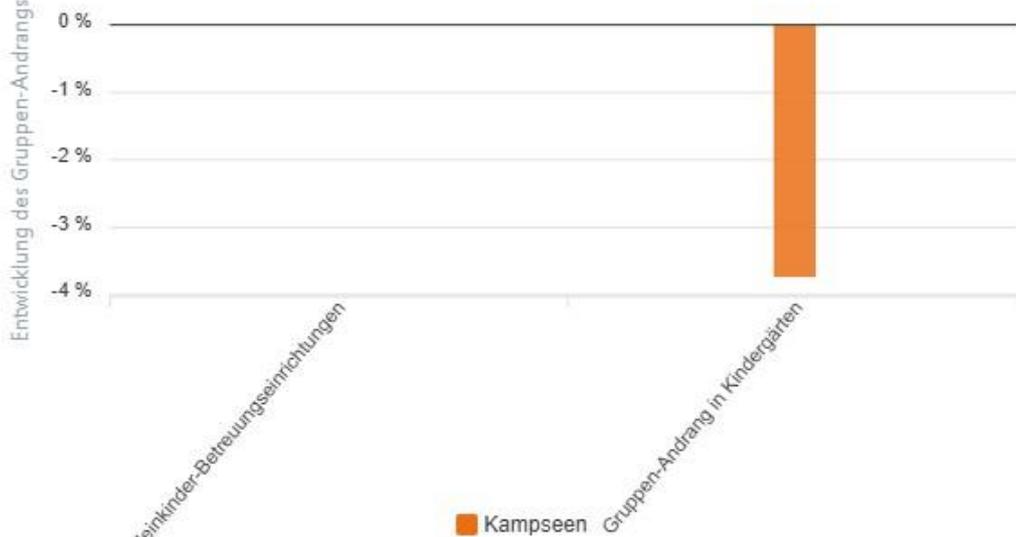
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



Der durchschnittliche Baulandpreis in der Region betrug im Jahr 2022 150€/m² und lag damit weit über dem Österreich-Schnitt von 100€/m². Im Jahr 2015 lag der durchschnittliche Baulandpreis mit 70€/m² noch deutlich unter dem Österreich-Schnitt von 80€/m².

Entwicklung des Gruppenandrangs bei Kindern zwischen 0 und 2 Jahren sowie zwi

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria

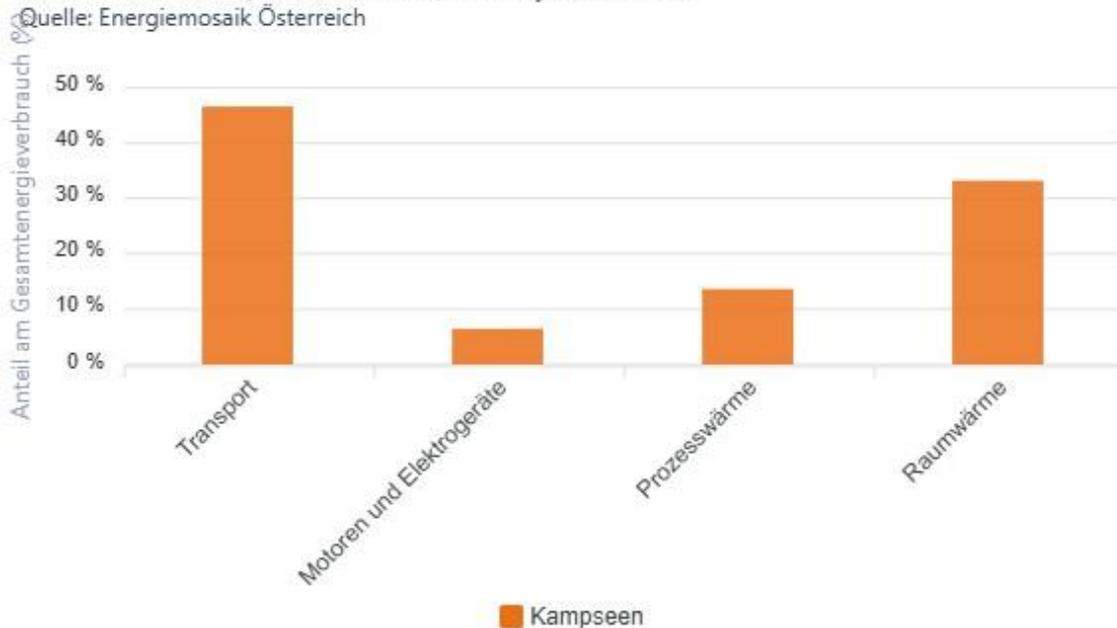


Zwischen 2011 und 2022 ist der Gruppenandrang bei Kleinkinderbetreuungseinrichtungen um 20% zurückgegangen. Statt 50 Kleinkinder im Alter von 0-2 Jahren kommen nun nur noch 40 Kleinkinder auf eine entsprechende Betreuungsgruppe. Im selben Zeitraum ist der Gruppenandrang bei Kindergartenbetreuungseinrichtungen um 5% zurückgegangen. Statt 20 Kleinkinder im Alter von 3-6 Jahren kommen nun 19 Kleinkinder auf eine entsprechende Betreuungsgruppe. Es waren sowohl 2011 als auch 2022 ausreichend Betreuungsplätze vorhanden.

ENERGIE UND UMWELT

Energieverbrauch nach Verwendungszweck (2019)

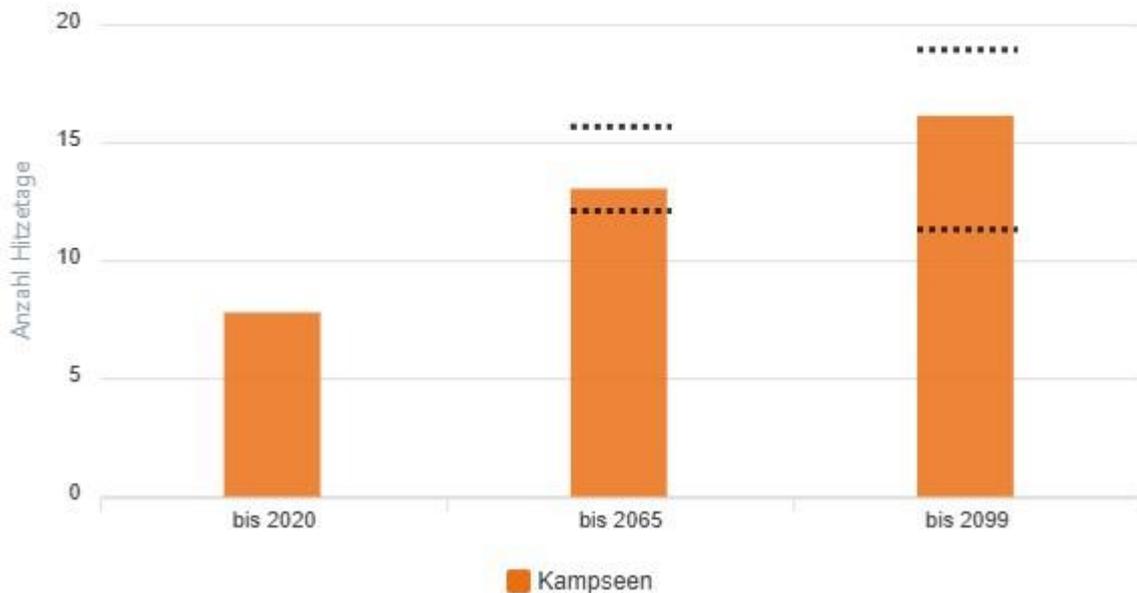
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Energiemosaik Österreich



Mit einem Anteil von 60% wird die meiste Energie in der Region für Prozesswärme verwendet. Dem Einsatz von Raumwärme kommt ein Anteil von 15% zu

Aktuelle und prognostizierte Anzahl der Hitzetage (> 30 °C Höchsttemperatur) n:

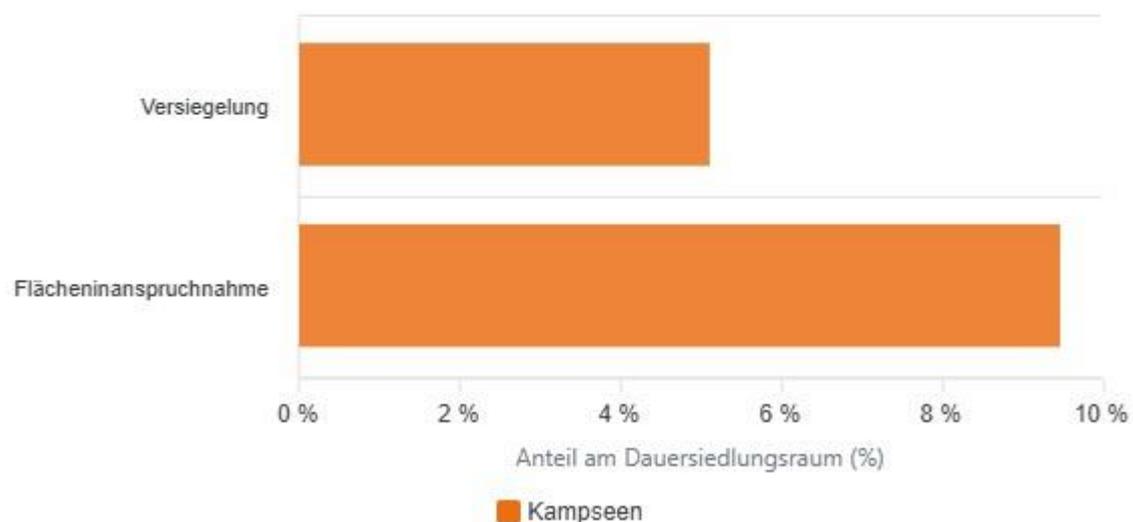
BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: BOKU Met



Waren es im Referenz-Zeitraum 1991-2020 in der Region durchschnittlich noch 15 Hitzetage je Jahr, so werden in der Periode 2070-2099 nach Szenario RCP8.5 („weiter wie bisher“) bereits durchschnittlich 28-32 Hitzetage im Jahr erwartet.

Anteil der Versiegelung und Flächeninanspruchnahme am Dauersiedlungsraum (:

BML und BMAW 2024, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: ÖROK



In der Region wurden im Jahr 2021 bereits 40% des Dauersiedlungsraumes intensiv für Siedlungs- und Verkehrsflächen genutzt (Flächeninanspruchnahme).

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Nachhaltige Regionalentwicklung bedeutet für die Kleinregion Kampseen, die eigenen Stärken zu erkennen, zu fördern und zu nutzen. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Einklang von Umwelt und Natur, Gesellschaft und Wirtschaft ist für die AkteurInnen von hoher Bedeutung und seit Jahren ein bekannter Bestandteil der engagierten Zusammenarbeit und Strategien in der Kleinregion Kampseen.

Aus den nachfolgend angeführten Konzepten und Strategien ist ersichtlich, dass die Kleinregion schon seit den Anfängen ihres Bestehens auf strategisches Handeln in der Regionalentwicklung geachtet hat.

Strategierelevante Konzepte bis 2024:

- Kleinregionales Entwicklungskonzept 1994
- WIN-Strategie 2004
- Strategiepläne 2013+, 2019-2024
- Klima- und Energiemodellregion - September 2012 bis August 2014
- Leaderstrategien Kamptal , vergangene Perioden bis 2023
- Wohnbauforschungsprojekt Gföhl und Pölla
- Hauptregionsstrategie Waldviertel 2024
- KLAR! Kampseen, Umsetzungsphase 1.9.2020 – 31.08.2022
- KLAR! Weiterführungsphase 1.9.2022 – 31.08.2025

Gleichzeitig ist die Region auch an anderen Programmen beteiligt, fast alle Gemeinden sind Mitglied bei „**Wohnen im Waldviertel**“, **Community Nurse** und **NachbarschaftshilfePLUS**. Gebietsgezogen deckungsgleich sind Programme wie Energiegemeinschaften und Klimacheck für potentiell Bauland. Die Kleinregion ist seit 2020 auch KLAR! Region. In den Bereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung arbeitet die Region Kampseen eng mit ExpertInnen, wissenschaftlichen Institutionen, Schulen, Landes und Bundesaktionen etc. zusammen, dies ist ein weiterer Garant für eine breit angelegte Weiterentwicklung. Es gibt zu gemeinsamen Inhalten eine Kooperation mit der KLAR!Weinviertel Süd, gemeinsame Projekterarbeitungen, Umsetzungen und Erfahrungsaustausch finden statt. So können Arbeitszeit und auch finanzielle Aufwendungen eingespart/halbiert werden, die wiederum anderen Maßnahmen zu Gute kommen.

Folgende strategische Unterlagen sind die Basis für die künftige kleinregionale Zusammenarbeit in den Kampseen:

Strategierelevante Konzepte ab 2024:

- **NÖ Landesentwicklungskonzept 2035**
- **Hauptregionsstrategie Waldviertel**
- **KLAR! Weiterführungsphase 1.9.2022 – 31.08.2025**
- **LEADER-Region Kamptal+, Förderperiode 2023-2027**
- **Tourismusstrategie Waldviertel 2025**
- **fast alle Gemeinden sind Mitglied bei „Wohnen im Waldviertel“**
- **Regionale Leitplanung Bezirk Krems (Gemeinde Pölla Teilnahme im Bezirk Zwettl)**

- **Jugendanalyse Leader Kamptal+ 2024**
- **Klimacheck für potentielles Bauland**
- **ÖEKs**

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden											
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools										
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
A) Energieausweis für Siedlungen Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) ELAS-Rechner Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK) Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD) => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) F) Bebauungsplan G) örtliches Mobilitätskonzept H) örtliches Grünraumkonzept I) Vertragsraumordnung J) Gemeindeleitbild aktuell K) Klimacheck für potentielles Bauland	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Gemeindeleitbild aktuell	Klimacheck für potentielles Bauland
Anwendung in Einzelgemeinden											
Gföhl*	-	-	-	-	X	-	-	-	X	-	X
Jaidhof	-	-	-	X	X	-	-	-	-	-	X
Krumau am Kamp**	-	-	-	-	X	-	-	-	X	X	X
Lichtenau*	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X
Pölla*	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X
Rastenfeld*	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X
St. Leonhard HW	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	X
Σ Summe	0	0	0	1	7	0	0	0	2	2	7

* das Örtliche Entwicklungskonzept ist in Überarbeitung. Es sind Teilbebauungspläne vorhanden, es ist eine Zentrumszone ausgewiesen

** es ist eine Zentrumszone (ISEK) im Gemeindeleitbild ausgewiesen

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Themenfeld sowie Projektbezeichnung	Umsetzung lt. KR- Strategie				Jahr(e) der Umsetzung					Art(en) der Finanzierung			
	planmäßig	modifiziert	neu	nicht umgesetzt	2019	2020	2021	2022	2023	Keine Kosten	Eigenmittel	Förderung (KREF, KLAR, Leader...)	Sonstiges (Sponsoring ...)
Kleinregionale Identität und Marketing													
laufende Betreuung der Homepage und der Facebook Seite	X				X	X	X	X	X		X		
Gemeinsamer Veranstaltungskalender auf der Website www.kampseen.at	X				X	X	X	X	X		X		
Verstärkter Einsatz des Regions-Logos	X				X	X	X	X	X		X		
Regionsblatt Überarbeitung und Neustrukturierung, 2023 pausiert			X		X	X	X	X	X		X		
Regionsfolder Neuauflage 2019, letzte Auflage 2023	X					X					X	X	
Gem2Go App in fast allen Gemeinden	X					X			X		X		
Marketingaktivitäten wie Besuch von Messen (WV Pur, Messe München, Messe Wels,...), Artikel in Fachjournalen und Zeitungen	X				X	X	X	X	X		X		
Infozentrum am Ottensteiner Stausee	X						X				X	X	

Erweiterung als Anlaufstelle des Regionsbüros													
Regionsspiele alle 2 Jahre, Pause während Corona	X				X				X		X		
Einführung eines Schwerpunktjahres, 2019 war das Jahr der „regionalen Produkte“	X				X						X		
Regionsgericht – „Trilogie vom Ottensteiner BIO Karpfen“				X		X						X	
Teilnahme bei „9Plätze9Schätze“, bringt 3. Platzierung				X		X						X	
KLAR! Regionskochbuch online 365 Rezepte KLAR!				X			XX						
Gewinnspiel „Tischlein deck dich“ für Rezeptaufrufe				X									
Eröffnung Volt-Radrunde in Gföhl mit Rahmenprogramm und Sternfahrt	X							X				X	
Hüpfburg mit Logo für Regionsveranstaltungen und zum Verleih an Gemeinden/Vereine				X					X			X	
Wirtschaft & Arbeitsmarkt, Raumrelevante Maßnahmen													
Umsetzung Volt-Radrunde mit 127 km + 120 km Hausrunden gesamt für jede Gemeinde inkl. Verbindungswege	X					X	X	X	X			X	X
Wirtschaftsmessen in Gföhl (Hausmesse, Primavera), Rastenfeld und Pölla (Kathrinimarkt)	X					X	X	X	X	X			X
Koop Schulen & Betriebe – Berufsinformesse Gföhl	X					X	X	X	X	X	X		

Fachkräftesuche auf Homepage u.a. Wirtschaftsplattformen	X				X	X	X	X	X	X			
„Lesetage“ für SchülerInnen in Wein und Obstbauschule Krems			X						X	X			
Betriebsführung in der Wein und Obstbauschule Krems; Kommunikation und Bewerbung für SchülerInnen aus KR			X					X		X			
Analyse ecoPLUS für interkommunales Betriebsgebiet an B37	X				X					X			
laufender Ausbau des Glasfasernetzes	X				X	X	X	X	X		X		
Eigener Reiter auf Homepage für Direktvermarktung mit Kontakt zu den Betrieben	X					X	X	X	X	X			
Unterstützung bei Großsportevents (Backwaterman , SwimRun,...)	X				X	X	X	X	X		X		
Installieren von Digitalen Infopoints in 6 Gemeinden und beim Infozentrum	X					X	X	X			X		
Klimacheck für potentielles Bauland	X					X	X				X	X	
Hausmesse FT ² 2023 zu Klimafitten Bauen und Sanieren	X							X				X	
Gründung von Energiegemeinschaften								X	X		X		
Natur & Umwelt													
Gründung der KLAR! Kampseen	X				X	X						X	
Maßnahmenplan KLAR! Kampseen Umsetzungsphase	X					X	X					X	

Maßnahmenplan KLAR! Kampseen Weiterführungsphase	X							X	X			X	
E-Tankstellenausbau	X				X	X	X	X	X		X	X	
Trinkwasserversorgungsplan	X							X	X		X	X	
Daseinsvorsorge													
Verwaltung & Bürgerservice													
AmtsleiterInnen-Treffen	X				X	X	X	X	X	X			
Bürgermeisterrunden	X				X	X	X	X	X	X			
Kostenvergleiche, gemeinsame Preisankünfte und Preisverhandlungen	X				X	X	X	X	X	X			
Gemeinsamer Ankauf und Nutzung von Bauhof- Geräten, Spielgeräten,...	X				X	X	X	X	X	X			
Gemeinsamer Abschluss von Verträgen z.B bei EVN mit einheitlichem Ökostromtarif	X				X	X	X	X	X		X		
Gemeinsame FachexpertInnen von außen z.B. Bausachverständiger	X				X	X	X	X	X		X		
Regionsinterne Experten beiziehen	X				X	X	X	X	X		X		
Daseinsvorsorge													
Bedarfsgerechte Mobilität													
„Volt“Radrunde	X							X				X	
Gemeinderadstrecken	X							X				X	
E-Bike-Systeme am Regionsradweg und als barrierefreie Mobilität	X							X			X		
RadlforKids				X									
IST Mobil u.a. Sammeltaxisysteme für	X												

Region prüfen, Prozess über Leader													
Radreparaturtage	X						X	X				X	
Fahrsicherheitstrainings E-Bike	X							X	X			X	
E-Bike Schulungen ÖAMTC	X							X	X			X	
Daseinsvorsorge soziale Infrastruktur													
NachbarschaftshilfePLUS	X				X	X	X	X	X			X	
Kleinkindbetreuung in Gföhl und Rastenfeld für KR	X				X	X	X	X	X		X		
Koop bei Ferienspiele	X				X	X	X	X	X		X		
Community Nurse			X					X	X			X	
Daseinsvorsorge Tourismus, Freizeit und Erholung													
Voltrad-Runde; Karte Volt-Radrunde mit Gemeindestrecken	X						X	X	X			X	
Einheitliche Radrastplätze	X						X	X	X			X	
Infotafeln Volt-Radrunde bei jedem Rastplatz inkl. Radfahrerbenimmregeln auf der Rückseite	X						X	X	X			X	
Maßnahmen KLAR!Kampseen													
Wasserpädagogik - Workshops, Schulung der Pädagoginnen, Wasserkisten, Probelauf bei Ferienspiel	X							X	X			X	
Waldsymposium in Edelhof	X							X				X	
Gut gerüstet für die Hitze	X						X	X	X			X	
klimafitte Feste	X					X	X	X	X			X	
phänologische Hecke	X							X	X			X	

öffentliche Grünraumgestaltung mit BauhofmitarbeiterInnen	X							X	X			X	
Regenwassermanagement mit eNu auf Gemeinde- und Privatebene	X						X	X	X			X	
Öffentlichkeitarbeit in Form von Kabarets, Stammtischen, Themenabenden	X							X				X	
Waldpädagogik mit Waldpädagogin Gaby Kasper-Wach, Wald – Ing. Grulich, Prof. Hochbichler, Herr Ing. Zeinzinger	X					X	X	X				X	
alle Schulen der Region sind „Wasserschulen“					X			X				X	
fast alle Schulen der Region sind „Klimabündnisschulen“	X								X			X	
viele Gemeinden sind „Natur im Garten Gemeinden geworden	X							X		X			
Hitzebroschüre wurde in fünf Sprachen übersetzt und den 24h Pflegkräften in der Region Kampseen übergeben.	X						X					X	

Um Doppelnennungen zu vermeiden, sind die durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten nur einem Themenfeld zugeordnet, wenngleich sie inhaltlich mehrere Schwerpunkte abdecken.

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Die Projekte der Periode 2019 – 2024 wurden mit großem Engagement umgesetzt, aus dem ursprünglichen Plan sind keine Projekte offen geblieben, im Gegenteil, es sind viele Maßnahmen neu dazugekommen. Das zeigt das Engagement und die Effizienz der Akteure.

Die Kampseenregion ist ein Musterbeispiel an „Gesamtentwicklung“ – die Strategie wurde mit viel Engagement verfolgt, durch die einzelnen Themenbereiche und Projektideen ergaben sich oft weitere Ansätze, so wurde beispielsweise an die „Voltradrunde“ in jeder Gemeinde eine eigene „Gemeindetour“ geschaffen.

Die Bürgermeister, Gemeinderäte, das Management und KLAR!Team sind stets neuen Herausforderungen aufgeschlossen, es vergeht selten eine Bürgermeisterrunde, ohne dass ein neues Thema vorgestellt wird bzw. aktuelle Vorkommnisse gemeinsam diskutiert, beraten und abgestimmt werden. Durch diese Offenheit entstehen auch laufend neue Kooperationen. Dabei bedient sich die Kleinregion auch immer wieder externen ExpertInnen und setzt auf Erfahrungsaustausch.

Die Bürgermeister haben gemeinsam erkannt, dass Investitionen in Bildung und soziale Projekte langfristige positive Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft haben. Hier wäre mehr Unterstützung seitens der Politik gewünscht.

NachbarschaftshilfePLUS und Community Nurse Ausgang in Kleinregion und ausgerollt in andere Regionen.

9 Plätze 9 Schätze spürbare Steigerung im Tagestourismus, geht einher mit der Klimaänderung, ins „kühle Waldviertel“

Die Entscheidung zum KLAR Programm war

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die Periode 2024-2028

Die Kleinregion hat sich zunehmend als jene Raumeinheit etabliert, die in den Bereichen Daseinsvorsorge, Verwaltung und strategische Raumentwicklung führend tätig ist, aber auch innovative Lösungsbeiträge zu Fragestellungen der heutigen Zeit liefert.

Um die Bandbreite bisher bearbeiteter Themen weiter zu führen, aber auch neue Aufgabenfelder stärker in den Fokus zu rücken, wurden die Themen zu den Aktionsfeldern Daseinsvorsorge, Umweltsysteme und Wirtschaft für Kleinregionen in den Workshops evaluiert und neu definiert. Diese dienen den kleinregionalen AkteurInnen als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die weitere Zusammenarbeit.

Am 20. April 2022 wurde die Leaderstrategie Kamptal+ beschlossen. Viele AkteurInnen der Kleinregion Kampseen sind in der Steuerungsgruppe vertreten. Bei der Erstellung der vorangegangenen Leaderstrategie war zudem stets eine repräsentative Bevölkerungsgruppe dabei, um verschiedene Perspektiven, Fachkenntnisse und Meinungen aus der Region Kampseen einzubringen. Daher war bei der Erstellung des neuen Strategieplans der Kleinregion die Prämisse, die dort erzielten Erkenntnisse und Ergebnisse zu integrieren und jene Themenfelder aufzunehmen, die einen deutlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region leisten können wie auch die Kultur in Form von Geschichte und Brauchtum und touristische Aufgaben, da schon in der Vergangenheit immer wieder Querverbindungen hergestellt wurden.

Die wachsende Bedeutung von Umweltschutz, Klimawandelanpassung sowie nachhaltigen Praktiken zeigt eine deutliche Schwerpunktsetzung in der Strategie im Projekt KLAR!, einen weiteren Schwerpunkt möchte man in der Jugendarbeit setzen.

Eine wichtige weiterführende Aufgabe bleibt die Verankerung des Regionsgedankens in der Bevölkerung. ALLE Aktivitäten sollen „regional begreifbar sein“. Bisher gelingt es im touristischen, wirtschaftlichen Bereich und im Projekt KLAR! sehr gut. Diese Erfolge als Basis zu nutzen und sicherzustellen, dass alle zukünftigen Maßnahmen und Vorhaben in gleicher Weise regional verankert werden ist dabei das Ziel. Eine transparente Kommunikation, die die Vorteile für die lokale Gemeinschaft hervorhebt, steht dabei im Fokus. Nur durch die kontinuierliche Einbindung und Information der Bevölkerung wird es gelingen, langfristige Bindungen und Identifikation mit der Region zu schaffen.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie kleinregionalen Reflexionen werden für den Zeitraum 2024 – 2028 folgende Aktionsfelder und Themenschwerpunkte gewählt und bearbeitet:

DASEINSVORSORGE (AF3)

mit kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung, Verwaltung & Bürgerservice und Themenfelder Gesundheit und Soziales

UMWELTSYSTEME(AF2)

Mit Themenfelder Natur und Umwelt, Klima

WERTSCHÖPFUNG (AF1)

Mit Themenfelder Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Raumentwicklung, Tourismus, Mobilität

5. Detaillierter Strategieplan 2024 – 2028 je Themenfeld

5.1. Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die regionale Identität entsteht durch die einzigartigen Merkmale der Region Kampseen und den Menschen, die in der Region leben und diese Besonderheiten pflegen und weiterentwickeln. Es geht darum, das, was eine Gemeinde oder Region besonders macht, zu erkennen, zu schätzen und aktiv zu fördern.

Die Stärkung kleinregionaler Identität erfordert eine langfristige Vision und einen kontinuierlichen Einsatz. Es ist ein Prozess, der Zeit und Engagement erfordert, der die kulturelle Vielfalt und die Identität der gemeinsamen Region Kampseen bereichert und stärkt. Die Kleinregionaler Identität beginnt mit der Anerkennung und Wertschätzung der kulturellen, sozialen und historischen Vielfalt, die in der

gemeinsamen Region Kampseen existiert. Diese Vielfalt ist ein wertvolles Gut, das es zu bewahren und zu fördern gilt. Dabei ist eine gezielte Unterstützung lokaler Gemeinschaften ein wesentliches Element. Dies beinhaltet die Förderung von traditionellen Handwerkskünsten, landwirtschaftlichen Praktiken und kulturellen Veranstaltungen, die die regionale Identität prägen.

Ziele:

- ***erfolgreiche Maßnahmen und Projekte werden fortgesetzt bzw. weiter geschärft***
- ***neue Maßnahmen werden entwickelt zur Stärkung und Vertiefung der regionalen Identität und zur emotionalen Bindung der BewohnerInnen an die Region***
- ***verstärkte regionale Bürgerbeteiligung in Entwicklungsprozessen zur Förderung des regionalen Engagements und Zugehörigkeitsgefühls***
- ***Gemeindeübergreifendes Auftreten und Bespielen der relevanten Medien, dabei unsere Social Media-Strategie beleben, um unsere Botschaften effektiver zu verbreiten***

Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate:

- **Betreuung von Facebook** u.a. Social Media Kanälen:
Die Betreuung von Facebook ist derzeit eine Herausforderung, die Aktivitäten sind ins Stocken geraten. Eine Möglichkeit, frischen Wind in die Social Media-Präsenz zu bringen, ist die Einbindung der Regionsjugend. Junge Menschen sind sehr versiert im Umgang mit sozialen Medien und können neue Perspektiven und Ideen einbringen. Sie bringen nicht nur ein intuitives Verständnis für die neuesten Trends und Plattformfunktionen mit, sondern auch die Fähigkeit, authentische und ansprechende Inhalte für unsere Zielgruppen zu erstellen. Mit ihrer Hilfe wollen wir unsere Online-Community stärken, die Interaktion fördern und letztendlich eine lebendige und engagierte Anhängerschaft aufbauen.
- **Regionsgedanken** verstärkt unter Bevölkerung bringen
Die Region Kampseen ist ein lebendiges Gefüge, das durch das Engagement und die Leidenschaft seiner HauptakteurInnen wie auch BewohnerInnen gestaltet wird. Dennoch müssen die vielen Aktivitäten und Angebote für BewohnerInnen noch besser als Region sichtbar und erlebbar gemacht werden, ganz nach dem Motto „Wir wohnen in der Gemeinde, leben aber in der Region Kampseen“. Das Regionslogo spielt dabei eine wichtige Rolle, es ist ein starkes visuelles Symbol, das die Identität und Einheit der Region repräsentiert. Es soll auf Gemeindeebene noch effektiver als Erkennungszeichen eingesetzt werden. Durch diese und andere Maßnahmen (Digitale Präsenz, Veranstaltungsbranding, Partnerschaften, Feedbackschleifen zu Anliegen etc.) wird die Region ein noch lebendiger und integrativer Raum, in dem sich die Bewohner nicht nur als Teil einer Gemeinde, sondern verstärkt einer größeren, vernetzten Gemeinschaft fühlen.
- **Regionsblatt als Medium überdenken - Ersatz**
Das Regionsblatt hat im Jahr 2023 eine Pause eingelegt, danach startete eine intensive Diskussionsphase über eine Weiterführung. Letztendlich wurde beschlossen, die Veröffentlichung in dieser Form ab 2024 einzustellen. Diese Entscheidung wurde aufgrund der Kosten-Nutzen-Analyse, Zeitressourcen und Doppelgleisigkeit der Presseartikel getroffen, viele Themen und Artikel wurden auch in Gemeindezeitungen und in den Leadermedien gedruckt.
Alternativ wird mit demselben Budget eine Kooperation mit den RegionalMedien Niederösterreich angestrebt für Reportagen zur Region mit unterschiedlichen Themen. Der Zeitpunkt der Veröffentlichungen kann selbst gewählt werden, Inhalte erreichen eine größere Leserschaft, viele weitere Informationen (Veranstaltungen, Werbungen,...) werden rasch transportiert und soll im 2. Quartal 2024 erstmals getestet werden.
- **Regionsspiele neu**

Im Vordergrund steht das Miteinander der sieben Stausee-Gemeinden zu fördern, gemeinsam Spaß zu haben und die Chance zu nützen, einander bei den Spielen besser kennen zu lernen. Besonders die Jugend war sehr gut beteiligt. Es wurde während Corona ausgesetzt, aber sonst alle 2 Jahre planmäßig abwechselnd in den Mitgliedsgemeinden abgehalten und waren bisher rein sportliche Bewerbe, bei dem die Austragungsgemeinde die einzelnen Disziplinen festlegte und sich für die Organisation vor Ort verantwortlich zeigte. Im Rahmen der Strategiearbeit wurde festgelegt, vom sportlichen Event wegzukommen und mehr auf den Funfaktor zu setzen. Eine Steuerungsgruppe wird bis Ende 2024 ein neues Modell erarbeiten. Bereits in Diskussion eingebracht sind Alternativen wie ein bestehendes Fest einer Gemeinde zum Regionsfest zu erweitern mit unterschiedlichen Themen, eine neue Veranstaltung, mit einem Thema, dass sich in jeder Gemeinde umsetzen lässt neu erfinden oder das Drachenbootrennen am Stausee aufleben lassen. Letztere waren immer tolle Veranstaltungen und noch heute wird die Region auf diese Events angesprochen.

- **Entwicklung von Markenidentität:**

Ein Maskottchen und Merchandising-Produkte für die Marke "Kampseen" sollen entwickelt werden. Die Wasserratte „KLAR´O“ könnte ein sympathisches und einprägsames Maskottchen sein und würde zu den Werten der Marke Kampseen passen. Im KLAR!Kampseen Programm wurde diese Charakterfigur, der Name und viele Hintergrundgeschichten zur Bewusstseinsbildung entwickelt. Die karierte Ratte KLAR´O könnte auch als Memory und Magnetpiel umgesetzt werden und in Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, bei Ferienspielen etc. zum Einsatz kommen, um Kinder auf spielerische Weise thematisch zu erreichen.

- **Themenevents**

Solche Events zielen darauf ab, die regionale Gemeinschaft zu stärken, kulturelles Bewusstsein zu schaffen unter dem Motto „Lerne deine Heimat/Region kennen“, Bildungschancen zu bieten und eine wirtschaftliche Belebung durch die Förderung lokaler Talente und Betriebe zu erreichen, sowie den Tourismus zu steigern. Sie tragen dazu bei soziale Barrieren abzubauen und das Zugehörigkeitsgefühl zu unterstützen.

z.B. Margarethe von Babenbergfest, im Juli 2024 in Krumau am Kamp „Probeveranstaltung“ geplant, 2025 als Regionsfest (als KPF Projekt mit CZ Krumau als Projektpartner in Entwicklung); **ein Kulinarik-Gespräch in der Region** in Koop mit der Tourismusdestination WV zur Förderung der kulinarischen Identität der Region mit regionalen Spezialitäten aus regionalen Produkten gemeinsam mit Gastronomen, Touristikern, Landwirten, Fachexperten,..., **Jugendgroßveranstaltungen in der Region**,...

folgende Maßnahmen werden fortgesetzt:

- Digitale Infopoints (im Zentrum der Hauptorte und im Infozentrum am Ottensteiner Stausee, Region über digitale Plattformen vernetzt)
- Regionsfolder 2023 letzte Auflage – ca. alle 1 ½ Jahre erneuert
- laufende Betreuung der Homepage und der Facebook Seite
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender auf der Website www.kampseen.at
- Verstärkter Einsatz des Regions-Logos
- Marketingaktivitäten wie Besuch von Messen, Artikel in Fachjournalen und Zeitungen
- Kleinregionale Veranstaltungen als jährliches Fixum wie Ottensteiner Seelauf, Regionsspiele, Ferienspiele,...
- Infozentrum am Ottensteiner Stausee als touristische Anlaufstelle und Regionsbüro
- eines Schwerpunktjahres: 2019 ist das Jahr der „regionalen Produkte“

Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation				Zeitliche Dimension			
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	2024	2025	2026	2027
1	Betreuung von Facebook und neue Social Media Kanäle				x	x	x	x	x
2	Regionsgedanken verstärkt unter Bevölkerung bringen				x		x	x	x
3	Regionsblatt als Medium überdenken				x	x	x		
4	Entwicklung von Markenidentität				x	x	x	x	x
5	Regionsspiele neu				x		x		x
6	Themenevents				x		x	x	x
Σ	Summen				6	3	6	4	5
6	geplante Projekte neu	... geplanter Kooperationsstufe				... geplantem Zeitraum der Umsetzung			

5.2 Verwaltung&Bürgerservice

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Effizienzsteigerung in der Verwaltung um mit den begrenzten zeitlichen Ressourcen auszukommen und die Verbesserung von Bürgerservices sind zentrale Themen in der Verwaltungsarbeit aller Mitgliedsgemeinden. Seit 17 Jahren bieten die Amtsleitertreffen in der Region eine Plattform für Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch. Sie sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie durch gemeinsame Anstrengungen und das Teilen von Best Practices eine effektive und vertrauensvolle „Verwaltungsgemeinschaft“ entstanden ist. Durch zahlreiche Kooperationen und gegenseitige Unterstützung ist eine starke Gemeinschaft entstanden, die letztendlich den Bürgern dient. Eine weitere Arbeitserleichterung soll künftig durch mehr Digitalisierung in der Verwaltung und im Bürgerservice erreicht werden. Die Etablierung von standardisierten Verwaltungsabläufen und gemeinsamen IT-Lösungen ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Modernisierung der Verwaltung. Diese Maßnahmen erleichtern den Arbeitsalltag und ermöglichen es, Ressourcen gezielter einzusetzen und den Bürgerservice kontinuierlich zu verbessern.

Ziele

- **Steigerung der Effizienz in Verwaltungsabläufen**
- **Bürgerservice kontinuierlich verbessern**

Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate:

- **Einsatz von Chatbot „Franzl“ in jeder Mitgliedsgemeinde**

FRANZL ist ein auf Gemeindebedürfnisse optimierter Kommunikationsassistent. Er beantwortet Bürgerservice-Anfragen auf der Gemeindehomepage mithilfe von künstlicher Intelligenz vollautomatisch. Als Wissensbasis für die Antworten dient dabei die Gemeindeforum. Dabei entsteht für die Gemeindebediensteten kein Arbeitsaufwand. FRANZL ist nicht nur in der Lage Webinhalte zu extrahieren, sondern auch hochgeladene PDFs, Textdateien oder Bilder zu verarbeiten. Die Automatisierung von einfachen Arbeitsabläufen und standardisierten Informationen werden zur Entlastung des Personals führen und somit werden die Mitarbeiter für komplexere Aufgaben freigesetzt.

Die Gemeinderatsbeschlüsse in der gesamten Region sind bereits gefasst, die Umsetzung wird von Leader Kamptal* finanziell unterstützt.

Maßnahmen, die fortgesetzt werden

- AmtsleiterInnen-Treffen
- Bürgermeisterrunden
- Kostenvergleiche, gemeinsame Preisankünfte und Preisverhandlungen
- Gemeinsamer Ankauf und Nutzung von Bauhof-Geräten, Spielgeräten,...
- Gemeinsamer Abschluss von Verträgen z.B bei EVN mit einheitlichem Ökostromtarif
- Gemeinsame FachexpertInnen von außen z.B. Bausachverständiger
- Regionsinterne Experten

Verwaltung&Bürgerservice									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation				Zeitliche Dimension			
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	2024	2025	2026	2027
1					x	x	x	x	x
Σ	Summen				1	1	1	1	1
1	... geplantes Projekte neu	... geplanter Kooperationsstufe				... geplantem Zeitraum der Umsetzung			

5.3. Themenfeld Gesundheit und Soziales

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Aktivitäten in diesem Themenfeld konzentrieren sich derzeit stark auf Nachbarschaftshilfe, Gemeinschaftspflege und gesundheitsfördernden Maßnahmen, die sich besonders um die Bedürfnisse der älteren Bewohner kümmern. Alle diese Programme wären ohne ehrenamtlichen Engagement und dem finanziellen Bekenntnis der Gemeinden nicht durchführbar.

In der neuen Phase möchte sich die Kleinregion verstärkt auf die Jugenarbeit konzentrieren. Basierend auf den Ergebnissen der Jugendanalyse der Leaderregion Kamptal* werden Maßnahmen entwickelt und gemeinwohlorientierte Projekte junger Menschen gefördert.

Ziele

- **Kampseen setzt auf junge Menschen - Jung & engagiert - Wir gestalten Zukunft**
- **Programme wie NachbarschaftshilfePLUS und Community Nurse nachhaltig absichern**
- **Förderung und Unterstützung des Ehrenamts**

Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate:

- **Jugendarbeit-„Jugend von und für die Region“**
Ziel ist im ersten Schritt an die „Regionsjugend“ heranzukommen, sie zu aktivieren und für Belange von Gemeinde und Region zu interessieren. Bedürfnisse der Jugend ernst nehmen und sie begleiten.
Ansätze und Maßnahmen können sein – speziell zugeschnittene Veranstaltungen/Events in der Region, Regionsjugendzentrum (Idee der „Gifthütte in Lichtenau“); Digitale Plattform, wo Informationen über lokale Angebote, Events und Projekte geteilt werden; Förderung von Jugendprojekten, die von diesen initiiert werden von Umweltschutzinitiativen über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu sozialen Projekten reichen; Ausbau von attraktiven Freizeitmöglichkeiten die Jugendlichen ansprechen und zum Verweilen einladen; Installieren eines/mehrerer Escaperooms in der Region, die von Jugendlichen betreut werden. Eine Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen und anderen Partner der Region ist geplant Ein weiteres Ziel der Region ist die Einbindung der Regionsjugend bei der Betreuung der Social-Media-Kanäle, wie facebook, Insta, X u.a.
- **Personalpool für Nachmittags/Ferienbetreuung aufbauen**
Beteiligung aller Gemeinden mit qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen bei der Ferien und Nachmittagsbetreuung ; soll beitragen, den Bedarf an Kinderbetreuung in Zeiten der Unterversorgung und bei Krankenständen in der Region zu gewährleisten effektiv auszugleichen Dieses kooperative Modell wird ermöglichen, regionsinterne Ressourcen zu bündeln und eine hohe Qualität der Betreuung sicherzustellen.
- **Kindergarten und Schultransport sichern**
- **NachbarschaftshilfePLUS und Community Nurse nachhaltig sichern**
Das Pilotprojekt NachbarschaftshilfePLUS ist in der Region bestens verankert und wurde in anderen Gemeinden/Regionen außerhalb der Region vielfach ausgerollt. Die Förderperiode für das Projekt NachbarschaftshilfePlus über Leader Kamptal⁺ geht zu Ende. Eine Basisfinanzierung über andere Schienen muss gefunden werden, denn die Kosten können von den teilnehmenden Gemeinden nicht alleine getragen werden. Politische Gespräche dazu werden geführt.
Für alle Fälle gibt es einen Plan B, der vorsieht mit App und Personal zu reduzieren, was heißt, die Call und Betreuungcenter in den Gemeindeämtern aufzugeben und auf digital umzustellen.
Auch das Angebot der Community Nurse für die ältere Generation ist in der Region etabliert und wird gut angenommen. Örtliche Pflegeberaterinnen absolvieren Hausbesuche und ermöglichen älteren Menschen ein langes und selbstbestimmtes Leben zu Hause. Das Projekt wird von der EU finanziert und zielt darauf ab, das Gesundheitsbewusstsein zu fördern und das Gesundheitssystem durch bessere Vernetzung zu entlasten. Die Projektlaufzeit endet Ende 2024 und es ist noch nicht bekannt, ob es eine Verlängerung geben wird.
- **„Ferienspaß“ gemeinsame Ferienspiele**

Derzeit gibt es unterschiedliche Modelle in den einzelnen Gemeinden, es könnte in der Region, ein breites Spektrum an Aktivitäten und ein durchgängiges Programm angeboten werden. Ein großes Fragezeichen stellt eine sinnvolle Mobilitätslösung für die teils weiten Anfahrten dar.

Themenfeld Gesundheit und Soziales									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation				Zeitliche Dimension			
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	2024	2025	2026	2027
1	Jugendarbeit-„Jugend von und für die Region“				x	x	x	x	x
2	Personalpool für Nachmittags/Ferienbetreuung aufbauen				x		x	x	x
3	Kindergarten und Schultransport sichern				x	x	x	x	x
4	NachbarschaftshilfePLUS und Community Nurse nachhaltig sichern				x	x	x	x	x
5	Ferienstpaß“ regionsübergreifende Ferienspiele				x			x	x
Σ	Summen				5	3	4	5	5
5	geplante Projekte neu	... geplanter Kooperationsstufe			... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

5.4. Themenfeld Natur und Umwelt

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die geplanten Aktionen aus dem Themenfeld „Natur und Umwelt“ ergeben sich im Wesentlichen aus dem Maßnahmenkatalog der KLAR!Kampseen. Die Kleinregion befindet sich derzeit im Prozess in der Weiterführungsphase, die bis August 2025 läuft. Die 7 Gemeinden stellen sich den Herausforderungen des Klimawandels in der Region, nutzen die sich ergebenden Chancen gemeinsam, erarbeiten Klimaanpassungsmaßnahmen und setzen diese als KLAR! Modellregion um.

Ziele

- **Die bisherige sehr gute Arbeit im Rahmen der KLAR! Kampseen wird fortgesetzt. Die zehn Maßnahmen der KLAR! Kampseen werden weiter umgesetzt.**
- **Bevölkerung zeigt ein erhöhtes Bewusstsein für Klima- und Naturschutzthemen**
- **Vorbereitung einer nächsten KLAR! Weiterführungsphase**

Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate:

- **Die 10 KLAR! Weiterführungsmaßnahmen werden fortgesetzt:**

1. Wald - Gesundheit

Der Fokus liegt auf der Wirkung des Waldes auf die Gesundheit. Wer in den Wald geht, spürt es instinktiv: Wald tut gut. Mit Workshops und Waldführungen wird das Wissen der Bevölkerung über die eigenen Möglichkeiten zur Klimaanpassung erhöht, um gesundheitlichen Problemen durch Hitze vorzubeugen.

2. Klimacheck für potenzielles Bauland

Mit dem „Klimacheck für potenzielles Bauland“ wird eine höhere Akzeptanz bei der kommunalen Politik und der Bevölkerung geschaffen, es wird helfen ressourcensparend neue Siedlungsräume zu erschließen und teure Folgekosten durch Klimakatastrophen zu vermeiden. In der Weiterführungsphase sollen die „orangen“ Flächen genau analysiert werden. Kulturtechniker und Hydroingenieure haben orange eingestuft, weil es Möglichkeiten gibt diese Fläche durch Maßnahmen in Bauland umzuwidmen. Dazu sind zwei wesentliche Fragen zu klären: Muss es bauliche Maßnahmen geben? Wie hoch ist der Aufwand? Diese Erkenntnisse werden durch eine Kosten - Nutzen - Analyse abgeschlossen.

3. Klimafittes Bauen und Sanieren mit Fokus auf klimafitte Grünräume

Durch die bereits durchgeführten Bauberatungen wurde die Bevölkerung auf klimaangepasste Maßnahmen beim Bauen und Sanieren aufmerksam gemacht. Die Bauherrenmappe in Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltberatung und Natur im Garten wird fortgeführt. Geplant ist in dieser Maßnahme, dass alle sieben Gemeinden „Natur im Garten“ Gemeinden werden. Damit wird nicht nur die ökologische Pflege sondern auch die Beratung für klimafitte Neu- oder Umgestaltung öffentlicher Grünräume forciert.

Eine Enge Zusammenarbeit gibt es mit der Kompetenzstelle für Bauwerksbegrünung „GRÜNSTATTGRAU“ Es werden Veranstaltungen z.B. zum Thema Gebäudebegrünung angeboten. Die Bevölkerung soll informiert werden, wie Gebäude optimal mit Pflanzen begrünt werden können, um der sommerlichen Überhitzung entgegenzuwirken.

4. Regenwassermanagement

Durch die Zunahme der Hitzetage stellt die Trinkwasserversorgung eine besondere Herausforderung in der Region dar. Umso wichtiger ist es die Bevölkerung zu einem bewussten Umgang mit Trinkwasser und zu einem verstärkten Einsatz von Regenwasser zu motivieren. Es werden sinnvolle und leicht umsetzbare Regenwassernutzungsmaßnahmen erarbeitet und an die Bevölkerung, Schulen und Kindergärten, Betrieben etc. herangetragen. Die öffentlichen Wasserleitungen sollen damit entlastet werden.

Bei der Neuanlage bzw. Umgestaltung öffentlicher Grün- und Verkehrsflächen sollen die Gemeinden zukünftig die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen. Die großflächige Versiegelung und Ableitung des Regenwassers direkt in die Kanalisation soll vermieden werden und Beschattungen zumindest mitgeplant werden.

5. Trinkwasserversorgungsplan

In den heißen, niederschlagsarmen Sommermonaten kommt es immer wieder zu Engpässen bei der Wasserversorgung. Dies betrifft gleichermaßen Privathaushalte als auch die Landwirtschaft. Nach Dürreperioden sind viele Quellen nicht mehr ergiebig genug, häufig kommen Qualitätsprobleme wie eine Trübung des Wassers nach starken Niederschlägen hinzu. Gerade für die Bevölkerung in

Streulagen, zu der viele Milchlieferanten, Direktvermarkter und Tourismusbetriebe gehören, muss eine einwandfreie Trinkwasserqualität gewährleistet sein. 2019 musste das Trinkwasser mit Tankwägen in einige Ortschaften gebracht werden. Eine nachhaltige Trinkwasserversorgung ist dann erreicht, wenn die Trinkwassergewinnung auch für die nächsten Generationen in Menge und Qualität gesichert bleibt. In Trinkwasserversorgungsplänen, mit Experten erarbeitet, werden die Maßnahmen dargestellt.

6. Gut gerüstet für die Hitze

In der Umsetzungsphase wurde die Broschüre „Gut gerüstet für die Hitze“ in fünf Sprachen übersetzt und an 24-Stunden Pflegekräfte und Ordinationen übergeben. Die deutsche Broschüre wurde an Seniorenbunde sowie an die BewohnerInnen des Betreuten Wohnens ausgeteilt.

In der Weiterführungsphase sollen im Rahmen einer Tandemmaßnahme mit KLAR! Südliches Weinviertel Kinder im Kindergarten- bzw. Schulalter erreicht werden. Als Grundlage wird die bestehende Broschüre „Gesund trotz Hitze – Empfehlungen für KindergartenpädagogInnen und Eltern von Kleinkindern“ verwendet. Für die Volks- und Mittelschulkinder sollen bewusstseinsbildende Spiele und Arbeitsmaterialien ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam mit der örtlichen Kinderärztin werden Stillgruppen und Elternberatungen besucht. Es werden Flyer erstellt in denen erarbeitet wird, wie man seinen Körper an heißen Tagen unterstützen kann.

In einem weiteren Schritt wird ein Notfallblatt für die 24-Stunden Pflegekräfte entwickelt, welches die wesentlichsten Verhaltensrichtlinien und wichtigsten Telefonnummern für die unterschiedlichen Notsituationen (Starkregen, Hagel, usw.) enthält.

7. KLAR! Radtage

Für die Region Kampseen ist der sanfte Tourismus ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor und ein wesentlicher Arbeitgeber. Seit der Teilnahme an der Fernsehshow „9 Plätze 9 Schätze“ und pandemiebedingt konnte eine ständige Zunahme der Nächtigungen beobachtet werden. Aufgrund der erhöhten Anzahl an Hitzetagen kommen immer mehr Leute auf Sommerfrische in die Region Kampseen. Erfreulich ist die Tatsache, dass es immer mehr Radtouristen gibt. Die „Volt“ - Radrunde ist bereits gut etabliert und soll klimafit gestaltet werden. Durch die Trinkstationen wird die Betroffenheit von Hitze reduziert.

8. Wasserpädagogik

Die Fortführung des KLAR-Wasserpädagogik-Projekts soll sich auf den Schwerpunkt Biodiversität fokussieren. Im Mittelpunkt steht die Artenvielfalt der Region. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Relevanz einer hohen Biodiversität in heimischen Feuchtlebensräumen zu stärken. Zielgruppen sind einerseits die in der KLAR-Region agierenden Pädagog:innen und andererseits die Kinder und Jugendlichen der entsprechenden Einrichtungen (KG, VS, NMS). Die Zusammenhänge und Abhängigkeiten in diesen Ökosystemen, die Gefahren und Chancen sollen proaktiv erarbeitet werden. Die bereits erarbeiteten Materialien des vorangegangenen Projekts („Wasserpädagogik“ - Konzept und Wasserkisten) werden inhaltlich erweitert und um den Schwerpunkt Biodiversität als Mittel zur Klimaanpassung ergänzt.

9. KLAR! "Phänologische Hecke"

Um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation in der Region sichtbar zu machen, werden in den KLAR! Gemeinden „Zehn-Jahreszeiten-Hecken“ gepflanzt. Diese werden zukünftig als regionstreuer Naturkalender für die Bevölkerung zur Hand sein. Der phänologische Kalender gliedert das Jahr nicht in vier, sondern in zehn natürliche Jahreszeiten, die durch Entwicklungsstadien wie

Blühbeginn, Laubfärbung oder Blattfall typischer Pflanzen angekündigt werden. Diese Jahreszeiten sind daher nicht an fixe Anfangs- und Enddaten gebunden, sondern können je nach Region variieren. Es soll gezeigt werden, dass die Pflanzen auf den Klimawandel reagieren. Die „Zehn-Jahreszeiten-Hecken“ sollen an zentralen Plätzen gepflanzt werden. Weiters informieren Schautafeln BesucherInnen und SpaziergängerInnen, wie sich der Klimawandel auf die heimische Flora und Fauna auswirken kann. Einbindung in die APP Naturkalender und der Versand der phänologischen Scheibe soll den regionalen Haushalten das Handling im eigenen Garten erleichtern und „altes Wissen“ auffrischen.

10. Black-out Vorsorge

Das Bewusstsein für Blackout Vorsorge war in der Maßnahmenfindung stark ausgeprägt, denn unser Leben, unser Beruf basiert auf dem Vorhandensein von selbstverständlichen Infrastrukturen wie elektrischem Strom, Licht und Wärme. Fällt der Strom aus, ist das Leben aller eingeschränkt. Alltägliche Dinge wie Kochen, Heizen, Licht, Kommunikation werden zur Herausforderung. Durch entsprechende Vorsorge und Kenntnis der persönlichen Infrastruktur kann im Vorfeld diese Auswirkung minimiert werden. Das heißt zu wissen: Wie funktioniert mein Alltag? Aufgrund welcher Infrastruktur erhalte ich zum Beispiel Wärme und Licht? Wie sehen meine Alternativen dazu aus, wenn der Strom längere Zeit ausfällt? Die Organisation auf Gemeindeebene spielt hier eine wesentliche Rolle. Notfallpläne mit Zuständigkeiten werden in den Gemeinden/Region erarbeitet

- **Gründung von Energiegemeinschaften:**

Damit die Region möglichst energieautark agieren kann, werden Energiegemeinschaften gegründet. Mit dem Modell der Energiegemeinschaften soll die Akzeptanz aller BürgerInnen in der Region für die Energiewende gesteigert und ihnen auch die Möglichkeit gegeben werden, an dieser aktiv teilzuhaben. Um eine professionelle Umsetzung von Energiegemeinschaften in der Kleinregion zu gewährleisten, unterstützt die eNu als unabhängige Informationsstelle die Gemeinden/Betriebe/Privaten und erarbeitet gemeinsam mit Ihnen bedürfnisangepasste Konzepte, Die technischen, wirtschaftlichen Konzeptionen, sowie den laufenden Betrieb begleitet die EZN (Energie Zukunft Niederösterreich GmbH) mit Komplettangeboten. Die Energiegemeinschaften stellen sicher, dass die Stromversorgung über nachhaltigen Ressourcen betrieben wird.

- **Bauhofschulungen**

zum Thema klimafitte, öffentliche Grünräume mit Experten der Geospere Austria und Andreas Bertsch, aber auch zu anderen gewünschten Themen

- **Notfallbroschüre in 6 Sprachen**

Koop mit KLAR! WV Nord und NÖ Zivilschutzverbandes, Pressekonferenz und Verteilung an Organisationen

- **Waldworkshops in Rastefeld, St. Leonhard HW und Krumau**

- **Bewusstseinsbildung zu Wald und Sicherheitsthema (Brandgefahr, Wildcamper,...)**

- **Trockensteinmauer – Kurs in Krumau am Kamp**

- **Wassertag mit allen Schulen der Region**

- **Fragerunde zum Thema Grünraumbewirtschaftung im Stadtsaal Gföhl**

- **alle Kigas werden Klimabündnis Kindergärten**

- **Erstellung Maßnahmenkatalog für nächste Weiterführungsphase ab August 2025**

Themenfeld Umwelt und Natur									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation				Zeitliche Dimension			
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	2024	2025	2026	2027
1	Die 10 KLAR! Weiterführungsmaßnahmen werden fortgesetzt				x	x	x		
2	Gründung von weiteren Energiegemeinschaften:				x	x	x	x	x
3	Bauhofschulungen				x	x	x	x	x
4	Notfallbroschüre in 6 Sprachen				x	x			
5	Waldworkshops in Rastendorf, St. Leonhard HW und Krumau				x		x	x	x
6	Bewusstseinsbildung zu Wald und Sicherheitsthema				x		x	x	
7	Trockensteinmauer – Kurs in Krumau am Kamp				x	x			
8	Wassertag mit allen Schulen der Region				x	x	x		
9	Fragerunde zum Thema Grünraumbewirtschaftung im Stadtsaal Gföhl				x		x		
10	alle Kigas werden Klimabündnis Kindergärten				x	x	x		
11	Erstellung Maßnahmenkatalog für nächste Weiterführungsphase ab August 2025				x	x	x		
Σ	Summen				11	8	9	4	3
11	geplante Projekte neu	... geplanter Kooperationsstufe			... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

5.6. Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Raumentwicklung, Tourismus, Mobilität

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Grundpositionierung hat sich in den letzten Jahren nicht verändert, soll nur verfeinert bzw. mit anderen Inhalten versehen werden. Der gute Weg der letzten Jahre in diesen Themenfeldern soll weitergeführt werden. Die Maßnahme für ein interkommunales Betriebsgebiet wurde zunächst aktiv betrieben, aber seit Corona nicht mehr forciert. Die Ortskernbelebung der Hauptorte , • Das Management potenzieller Leerflächen ist ebenfalls wichtig –

Ziele

- **gesamte Region hat Glasfaser**
- **Stärkung der regionalen Wirtschaft und Kooperationen auf- und ausbauen**
- **Stärkung der Regionalität und der Vermarktung regionaler Produkte**
- **Interkommunales Betriebsgebiet**
- **Belebung der Ortszentren**
- **neue touristische Attraktionen und Freizeitaktivitäten**

Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate:

- **Nationalpark Kampwald**

Im Kampwald soll nach Plänen des Landes Niederösterreich ein neuer Nationalpark entstehen. Im Fokus dieses Regionalentwicklungsprojekts stehen der Schutz der biologischen Vielfalt. Ziel ist es, die beteiligten Regionen zu schützen, sie aber vor allem sanft weiterzuentwickeln. Die Perspektive eines Nationalparks kann einen wertvollen Beitrag zur Markenbildung einer naturnahen Region zum Leben, Arbeiten und für die Gäste in diesem Gebiet des Waldviertels leisten. Die Region Kampseen wird einen beträchtlichen Flächenanteil am Nationalpark haben. Eine intensive Kooperation und transparente Kommunikation mit allen Beteiligten wird seitens der Region vorausgesetzt, Eigeninteressen und Projekte der Region sollen eingebracht und abgestimmt werden.

- **Glasfasernetz weiter ausbauen**

die Region möchte jedenfalls dran bleiben, es werden weitere Gespräche mit der NÖGIG geführt. Vor allem die Gemeinden im inneren

- **Regionsweitwanderweg**

Wird das große Regionsprojekt der kommenden Arbeitsphase sein und soll im Entwicklungs- und Umsetzungsprozess ähnlich ablaufen wie das realisierte Projekt der Volt-Radrunde der vergangenen Periode. Auch die Unterstützung von Leader Kamptal⁺ und die Kooperation mit der WV Destination werden wieder angestrebt. Das Thema passt zudem gut in das WV Tourismuskonzept. Das Motto bzw. Inhalte zum Themenwanderweg sind noch nicht festgelegt, es gibt aber erste Ideen wie „auf den Spuren des Adels“, „zu den Burgen und Schlössern“, ... Die kulturellen Inhalte sollen in heutige Zeit transferiert und lebendig über Anekdoten und Geschichten emotional vermittelt werden. Auch eine Kinderetappe und Gemeindestrecken sind wieder vorgesehen. Der Regionswanderweg soll auch online navigierbar und interaktiv mit QR Codes/ Hearonymus-app etc. ausgestattet werden. Die Karte braucht auch wichtige Informationen zu Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie Unterkünften und Einkehrmöglichkeiten enthalten.

- **Jugendtourismus Kampseen wieder aufleben lassen**

- **Tourismus braucht Schlechtwetterprogramm**

Es soll eine Steuerungsgruppe gebildet werden um entsprechende Angebote auszuarbeiten z.B. Escaperooms

- **Bauhofkooperationen** z.B. gemeinsamer Böschungsmäher mit 5-6m Ausleger am Traktor, Astsäge für Frontlader, Notstrom- Aggregat

- **Klimacheck für potentielles Bauland Teil 2,**

schließt an das erstellte Ampelsystem für geeignete Bebauungsgebiete in den einzelnen Gemeinden an; dabei wurden die potentiellen Flächen auf Eignung hinsichtlich Artenschutz, Oberflächen- und Hangwasser, Trinkwasserversorgung, Regenwassermanagement, geologischen Bedingungen, der Energieversorgung sowie des Wärmebedarfs der zukünftigen Gebäude und des

Landschaftsschutzes geprüft, und eventuelles Gefährdungspotential abgeklärt. Im 2. Schritt sollen die notwendigen Maßnahmen für orange Fläche im Ampelsystem katalogisiert werden dann mit dem finanziellen Aufwand abgewogen und als machbar oder nicht machbar beurteilt werden.

- **interkommunales Betriebsgebiet(e) an der B37**

soll wieder angegangen werden, soll 2025 noch zu GR Beschlüssen kommen, Exkursion mit BürgermeisterInnen ist zunächst geplant.

Ziel ist die gemeinsame Gründung und Vermarktung eines/mehrerer Wirtschaftsstandorte, damit verbunden Betriebsansiedlungen, Arbeitsplätze und einen Bevölkerungszuwachs. Ein langfristig hohes Potential für dieses gemeinsame Regionsprojekt wurde schon 2019 von der ECO Plus nach einer erfolgten Analysephase prognostiziert, da es schon damals viele gut funktionierende Betriebsgebiete in der Region gab, sowie aufgrund der guten Wirtschaftslage und der günstigen Verkehrsachse an der B37.

- **Abstimmung der Museen**

z.B. bei Öffnungszeiten, neue moderne Programme entwickeln, digitale Museumsführungen,...

- **Hof/Regionalläden der Region vernetzen**

Vernetzung und Kooperationen fördern, jede Regionsgemeinde hat zumindest einen Regionalladen und zahlreiche Ab Hof Betriebe;

z.B. über digitale Systeme informieren, Kulinarikgespräche,...

- **Evaluierung der Leerstände**

Leerstand ist unterschiedlich in den einzelnen Gemeinden ausgeprägt. Es ist den Gemeinden wichtig in diesem Thema Ortskernbelebung und Leerstandsmanagement aktiv zu bleiben und innovative Lösungen zu entwickeln, um attraktive und lebendige Ortskerne zu fördern und Leerstand zu reduzieren. Belebte Ortskerne beeinflussen maßgeblich das Lebensgefühl und die Attraktivität der ganzen Region.

- **Radreparaturtage**

werden als jährliches Fixum installiert, in 2 bis 3 Gemeinden pro Jahr geplant, 2024 in Rastenfeld ist mit dem NÖ Mobilitätsmanagement bereits abgestimmt

- **ÖAMTC E-Bike Fahrsicherheitstraining**

werden als jährliches Fixum installiert, auf dem Gelände des Bauhofs in Rastenfeld für 2024 bereits fixiert

Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Raumentwicklung, Tourismus, Mobilität									
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation				Zeitliche Dimension			
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	2024	2025	2026	2027
1	Nationalpark Kampwald				x		x	x	x
2	Glasfasernetz weiter ausbauen				x	x	x	x	x
3	Regionsweitwanderweg				x	x	x	x	x
4	Jugendtourismus Kampseen wieder aufleben lassen				x		x		
5	Tourismus braucht Schlechtwetterprogramm				x		x	x	x
6	Bauhofkooperationen				x		x	x	x
7	Klimacheck für potentielles Bauland Teil 2				x	x	x		
8	Interkommunales Betriebsgefiet(e) an B37				x		x	x	x
9	Abstimmung der Museen				x		x	x	x
10	Hof/Regionalläden der Region vernetzen				x		x	x	x
11	Evaluierung der Leerstände				x		x	x	x
12	Radreparaturtage				x	x	x	x	x
13	ÖAMTC E-Bike Fahrsicherheitstraining				x	x	x	x	x
Σ	Summen				13	5	13	12	11
13	geplante Projekte	... geplanter Kooperationsstufe				... geplantem Zeitraum der Umsetzung			

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1. Kurze Historie zur Kleinregion

Seit Herbst 1993 arbeiten die sechs Gemeinden Krumau, Lichtenau, Pölla, Rastendorf und St. Leonhard am Hornerwald als Kleinregion zusammen. Im Jahr 1994 wurde ein Kleinregionales Entwicklungskonzept erstellt. Mit der Vereinsgründung und der Anstellung einer Kleinregionsmanagerin 1999 erhielt die Zusammenarbeit eine neue Qualität. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Projekte, vor allem im Bereich Freizeit und Naherholung umgesetzt. Die Landesausstellung 2001 in den Schlössern Ottenstein und Waldreichs war einer der Höhepunkte, sowie der Beitritt zur Leader Region Kampthal im selben Jahr. Danach folgten Meilensteine wie die Zusammenarbeit der Jugendgästehäuser im Projekt „Jugend am Kamp“, die Etablierung als Pferde- und Wanderreitregion und die Gründung des Regionalen Bildungswerkes. Mit dem Leader-Projekt „Wassererlebnis Kampseen“ waren die Errichtung des Infozentrums am Stausee Ottenstein, die Brücke über die Staumauer und zahlreiche weitere Infrastrukturmaßnahmen möglich. Das Thema „Energie“ war immer ein wichtiges Schwerpunktthema und die Anerkennung als Klima- und Energiemodellregion durch das intensive Engagement vom damaligen Obmann Bgm. Müllner möglich. Die im Zwei-Jahres Rhythmus stattfindenden Regionsspiele werden bereits seit 2006 ausgetragen und sind ein lebendiges Zeichen gelebter Regionsidentität. Über all die genannten Ereignisse in der Region und noch vieles mehr wurde seit Beginn der Gründung im zweimal jährlich erscheinenden und gratis an alle Regionshaushalte verteilten Regionsblatt ausführlich berichtet.

Projekte wie die Umsetzung der Regionsradroute, der Ausbau der Glasfaservernetzung, eine bedarfsorientierte Mobilität, Belebung der Ortskerne, die Sicherstellung der Nahversorgung und sozialen Infrastruktur waren die Herausforderungen der letzten Strategiephase. Aber auch viele kleine Projekte und regelmäßiger Gedankenaustausch zu Problemlösungen, die jede Gemeinde im Alltag zu bewältigen hat standen im Vordergrund.

Die Stadtgemeinde Gföhl ist seit 2016 wieder Mitglied der Kleinregion Kampseen. Der Beschluss von Gföhl wieder Teil der Region Kampseen zu sein, hat weitgehende positive Auswirkungen, sei es durch die Vergrößerung der Gebietskulisse auf mögliche Fördermittel, als auch auf das Gewicht einer gemeinsamen Stimme aller sieben Gemeinden nach außen. Gföhl ist strategisch im Zentrum der Region, als solches wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Zentrum der Kleinkinderbetreuung, wichtiger Schulstandort und bedeutender lokaler und regionaler Wirtschaftsstandort.

6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform

Regionalverein Kampseen ist als Verein organisiert mit der ZVR 523887611, die Adresse lautet Neupölla 4, 3593 Neupölla

Alle 2 Monate trifft sich der Vorstand des Regionalvereins Kampseen in der sogenannten „Bürgermeisterrunde“, um die regionale Zusammenarbeit voranzutreiben. Im Infozentrum der Kleinregion mit Standort am Ottensteiner Stausee unterstützt Nina Hubaczek als freie Mitarbeiterin die laufenden Agenden des Regionsbüros hinsichtlich Marketing, Tourismus, Projektbetreuung, sowie der Finanzgebarung. Mit der Teilnahme am KLAR! Programm sind die Aufgabenfelder gestiegen, gemeinsam mit Mag. Viktoria Grünstäudl bildet Nina Hubaczek das KLAR! Management. Seitens der Dorf und

Stadterneuerung-Gemeindeagentur wird die Kleinregion von der Regionalberaterin Lieselotte Jilka begleitet und unterstützt.



Mai 2023: der neue Obmann der Region Kampseen, Ortschef Andreas Pichler (Lichtenau, Dritter von rechts), hat mit seinen sechs Bürgermeister-Kollegen viel vor: Franz Aschauer (Jaidhof), Günther Kröpfl (Pölla), Ludmilla Etzenberger (Gföhl), Gerhard Wandl (Rastenfeld), Eva Schachinger (St. Leonhard/Hw.) und Josef Graf (Krumau am Kamp, von links).

Foto: Jilka, NÖN Krens

DER VORSTAND

Obmann Bürgermeister Andreas Pichler

1. Obmann Stellvertreterin Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger

2. Obmann Stellvertreter Bgm. Gerhard Wandl

Schriftführer Bgm. Franz Aschauer

Schriftführerstellvertreterin Bgm. Eva Schachinger

Kassier Bgm. Ing. Josef Graf

Kassierstellvertreter Bgm. Günther Kröpfl

Kassaprüfer Vizebgm. Gerhard Steinböck und Vizebgm. Gottfried Weixelbaum

Zu den Mitgliedern des Regionalvereins Kampseen zählen neben Gemeindevertretern zahlreiche Förderer aus Wirtschaft und Tourismus. Ing. Johann Müllner aus Pölla war Gründungsobmann im Jahr 1999. Er übte diese Funktion 14 Jahre aus, ihm folgte 2013 Bgm. Andreas Pichler aus Lichtenau. Bei der Generalversammlung am 25.04.2018 im Kulturhof in Neupölla gab es einen Obmannwechsel. Bgm. Gerhard Wandl aus Rastenfeld übernahm die konstruktive Zusammenarbeit für die Kleinregion Kampseen

erfolgreich weiter. Am 28 April 2023 übergab Obmann Gerhard Wandl die Leitung des „Regionalvereins Kampseen“ nach 2 Perioden wieder an Andreas Pichler.

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Der vorliegende Strategieplan ergibt sich aus der Evaluierung der Strategie Kampseen 2020⁺

Im Rahmen eines ersten Workshops mit den Bürgermeisterinnen schauten die TeilnehmerInnen auf die letzten vier Jahre zurück. Der Ausblick ergab dann die erste Basis für die Arbeit an der neuen Strategie, Weitere Arbeitsrunden und Workshops zu den einzelnen Aktionsfeldern mit erweiterten Teilnehmerkreisen folgten. In den folgenden Bürgermeisterrunden wurde parallel immer abgestimmt, welche Themen/Projekte wollen/brauchen wir für eine positive Weiterentwicklung der Kleinregion, welche können wir bewältigen finanziell und personell.

Für die Kleinregion Kampseen ist es besonders wichtig, auf bereits umgesetzten Projekten aufzusetzen und nachzuschärfen. Wichtig ist allen, dass auf eine gute Planung von Projekten auch die erfolgreiche Umsetzung immer in Absprache mit allen acht Mitgliedsgemeinden erfolgt.

Das operative "Regionalteam" bestehend aus Nina Hubaczek und Mag. Viktoria Grünstäudl als maßgebliche Personen wurde als entscheidender Faktor für den Erfolg der nächsten Umsetzungsphase hervorgehoben. Ihre Expertisen und Führungsqualitäten werden zweifellos zur weiteren Entwicklung und zum Gelingen der Projekte beitragen. Tatkräftig unterstützt und begleitet wird das Projektteam von der Regionalberaterin der Dorf und Stadterneuerung-Gemeindeagentur.





Kleinregion Kampseen

Wertschöpfung



Daseinsvorsorge



Nina und Viki
 personell erhalten bleiben

Kommunikation

Natur, Umwelt, Kultur



Klima





Workshopsitzungen zur Strategie Kampseen 2024-2028 haben stattgefunden:

- 20.6.2023
- 24.7.2023.
- 28.9.2023
- 26.2.2024



Workshoptermine zur Strategieerstellung
26.6.2023



9. Anhang zu Meilensteinprojekten der letzten Phase

Eröffnung Volt-Radrunde



Die 2022 eröffnete Volt-Radrunde war eines der bisher größten, gemeinsam realisierten Projekte der Region. Feierten die Eröffnung: Bürgermeister Josef Graf (Krumau), Vize Gerhard Steiner, die Ortschefs Franz Aschauer (Jaidhof), Ludmilla Etzenberger (Gföhl) und Gerhard Wandl (Rastenfeld), Landtagsabgeordneter Josef Edlinger, Christine Schneider sowie die Bürgermeister Andreas Pichler (Lichtenau) und Günther Kröpfl (Pölla, von links).
FOTO: Gerald Mayerhofer, NÖN Krems

Klimacheck für potentielles Bauland



Raumplanungsworkshop: Bgm. Franz Aschauer (Jaidhof), Bgm. Gerhard Wandl (Rastenfeld), Bgm. Andreas Pichler (Lichtenau), Bgm. Ludmilla Etzenberger (Gföhl), DI Margit Aufhauser Pinz (Raumplanerin), Nina Hubacek (Klar), Vzbgm. Sandra Warnung (Pölla), Viktoria Grünstäudl (Klar), DI Wolfgang Aujesky (Raumplaner), DI Andrea Linsbauer-Groiss (Raumpalnerin), Amtsleiter Ing. Thomas Bruhs (Krumau)
Foto: Kleinregion Kampseen, Bezirksblatt Krems 21.4.2021

Unterschiedliche Konzepte zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel wurden im Zuge des KLAR Programms mit Unterstützung der NÖ.Regional bereits erstellt.

Bauland wird geprüft

Als Bewertungshilfe für künftige und angedachte Baulanderweiterungsflächen dient ein abgestimmter Klimacheck. Die potentiellen Flächen werden auf Eignung hinsichtlich Artenschutz, Oberflächen- und Hangwasser, Trinkwasserversorgung, Regenwassermanagement, geologischen Bedingungen, der Energieversorgung sowie des Wärmebedarfs der zukünftigen Gebäude und des Landschaftsschutzes geprüft, und eventuelles Gefährdungspotential abgeklärt. Die notwendigen Maßnahmen werden dann mit dem finanziellen Aufwand abgewogen und als machbar oder nicht machbar beurteilt.

Ampelsystem soll helfen

Ziel der Untersuchung ist es also, dass Fachexperten einen groben Überblick geben, was bei einer möglichen Baulandwidmung zu beachten ist. Die Beurteilung wird durch ein Ampelsystem regionsweit vergleichbar gemacht. Die Bewertung "grün" wird dokumentieren, dass keine Bedenken bei einer Widmung vorliegen, bei "orange" müssten gewisse Maßnahmen im Vorfeld einer Widmung umgesetzt werden, mit Hinweisen um welche Maßnahmen es sich handelt, und "rot" hieße, dass keine Widmung möglich ist, weil entweder die erforderlichen Maßnahmen wirtschaftlich/ökologisch nicht vertretbar oder keine Ausgleichsmaßnahmen umsetzbar sind. In der Folge können dann vertiefende Projekte gestartet werden.

Durch ein solches Verfahren soll auch eine höhere Akzeptanz bei der kommunalen Politik und der Bevölkerung geschaffen werden. Das Konzept des Klimachecks ist auch ein Versuch Behördengutachten gemeinsam anzugehen und zu vereinfachen.

„9 Plätze – 9 Schätze“: Fest für das Waldviertel



Ein Highlight der Ära Gerhard Wandl war der sensationelle dritte Platz der "Waldviertler Naturstauseen" bei der ORF-Nationalfeiertagsshow "9 Plätze 9 Schätze" am 26. Oktober 2019. Damals waren unter anderen mit dabei:

Bürgermeister Josef Graf (Krumau), ORF-Fernsehmoderator Thomas Birgfellner, Kabarettist Rudi Roubinek sowie Region-Kampseen-Alt-Obmann und Ortschef Gerhard Wandl (Rastenfeld, von links).
FOTO: NÖN, Gerald Mayerhofer

Ein Höhepunkt, den Gerhard Wandl als Obmann mit seinen Bürgermeisterkollegen 2019 feiern durfte, war der dritte Platz der „Waldviertler Naturstauseen“ bei der bekannten ORF-Nationalfeiertagsshow „9 Plätze 9 Schätze“. Beim Publikumsvoting lagen die Kamp-Stauseen sogar auf Platz eins. Wandl proklamierte den dritten Stockerlplatz damals als „Fest für das gesamte Waldviertel“. „9 Plätze 9 Schätze“ verhalf der gesamten Region zu einem deutlichen Bekanntheitsschub, was sich - auch während der Pandemie-Jahre - positiv auf die Besucherzahlen auswirkte.

Erfolgreiche Generalversammlung für Nachbarschaftshilfe Plus

29.11.2023



Bei der Generalversammlung des Vereins "FÜR EUCH – MIT EUCH" am 27.11. wurden entscheidende Weichen für die künftige Verankerung von Nachbarschaftshilfe Plus Kampseen gestellt. Vertreter aus den Projektgemeinden Pölla, Röhrenbach, Lichtenau, Rastendorf, St. Leonhard, Göpfritz und Schweiggers zeigten sich erfreut darüber, dass das Projekt in allen Gemeinden auf große Resonanz stößt.

Seit Beginn der aktuellen Projektlaufzeit im Mai 2022 haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen bereits mehr als 6.000 Dienste in den Gemeinden geleistet. Beeindruckende 65.800 Kilometer wurden bei Fahrten zum Arzt, Einkaufen oder zu sozialen Treffpunkten zurückgelegt, was die hohe Bedeutung und den Erfolg des Engagements unterstreicht.

Obmann Bürgermeister Günther Kröpfl gewährte einen Einblick in die aktuellen Aktivitäten, die darauf abzielen, Nachbarschaftshilfe Plus zu einer festen Institution in den Gemeinden zu machen. Erste Gespräche mit Vertretern des Landes Niederösterreichs wurden bereits geführt, um die langfristige Finanzierung der Initiative zu diskutieren. Zur Vereinfachung der Dokumentation und Vermittlung von Diensten sowie zur Reduzierung des Aufwands für die Mitarbeitenden wurde beschlossen, eine digitale Vermittlungs- und Dokumentationsplattform einzuführen.

Ein zentraler Fokus im Jahr 2024 liegt auf der Einführung von Erzählcafés in den Projektgemeinden. Diese Cafés sollen ältere Menschen dazu ermutigen, alte Fotos mitzubringen und mit anderen ins Gespräch zu kommen, um Erinnerungen auszutauschen und Geschichten von früher zu teilen. Hierbei strebt der Verein eine enge Zusammenarbeit mit den Topotheken an.

Die Generalversammlung war geprägt von positiven Rückmeldungen und einem klaren Bekenntnis aller Beteiligten zur weiteren Stärkung der Nachbarschaftshilfe Plus Kampseen. Der Verein "FÜR EUCH – MIT EUCH" setzt somit erfolgreich seinen Weg fort, um die Lebensqualität in den Gemeinden nachhaltig zu verbessern.

Waldsymposium: Schritt für Schritt in Richtung klimaffinen Wald

Rund 46% der Flächen der Region Kampseen sind bewaldet. Um unberechenbaren Risiken durch den zunehmenden Klimawandel langfristig entgegen zu wirken, sind eine Veränderung der Waldgesellschaft und ein Umdenken in der Bewirtschaftung maßgeblich. In zahlreichen Exkursionen, Diskussionsrunden und Vorträgen wurden bisher in der KLAR Umsetzungsphase unter der Leitung von Nina Hubaczek und Viktoria Grünstäudl intensiv mit „Waldexperten“ an Lösungsvarianten gearbeitet, damit auf diesen Flächen in der Region rasch klimawandelangepasste, ökologisch wertvolle Waldgesellschaften wachsen. Der Fokus liegt ganz auf der Forcierung der Naturverjüngung. Die größeren Forstbetriebe in der Kleinregion leisten in diesem Bereich bereits gute Vorbildwirkung. Um eine erfolgreiche Naturverjüngung zu erhalten, sind viel Wissen, Erfahrung und Geduld nötig.



v.l.: Mag. Viktoria Grünstäudl, Bezirksförster Ing. Richard Zeinzinger, Ao. Univ. Prof. DI Dr. Eduard Hochbichler, Nina Hubaczek, OSR Ing. Herbert Grulich
Foto: Liesi Jilka / NÖ.Regional

Beim Waldsymposium am 19. März 2022 in Edelhof wurde den Landwirten und Kleinwaldbesitzern das Wissen und praktische Tun zur Überführung in eine stabile Waldfläche mit Naturverjüngung sehr anschaulich vermittelt. Gerade im Bauernwald gibt es laut Prof. Hochbichler von der BOKU ein hohes Naturverjüngungspotential, weil dort noch eine gute Streuung an standortgerechten Baumarten vorhanden ist. Wie diese Naturverjüngung Schritt für Schritt angegangen wird, wurde auf Schauflächen rund um den Edelhof und im Klosterwald des Stifts Zwettl demonstriert und es wurde auch gleich praktisch Hand angelegt. In einem Waldstück im Dickungsstadium wurde gemeinsam eine Durchforstung zur Mischwuchsregulierung vorgenommen. Dabei sind viele Überlegungen abzuwägen was genau geschnitten wird, das beginnt bei der Bodenbeschaffenheit am Standort bis zur Wuchsform und Wuchskraft der Baumarten, aber auch der wirtschaftliche Ertrag ist entscheidend. Ist dennoch eine Ergänzungspflanzung mit Setzlingen erforderlich um den gewünschten Baumartenverband zu erhalten, ist die standortgerechte Herkunft des Pflanzenmaterials zu berücksichtigen. Eine Beratung wird von der zuständigen Forstbehörde der Bezirkshauptmannschaft angeboten, auch die aktuellen Fördermöglichkeiten wurden vom Bezirksförster Ing. Richard Zeinzinger genau erläutert. Besonders geeignet zur Naturverjüngung, sind die Tanne, Eiche und Kiefer, da sie als Tiefwurzler die tonreichen, wechselfeuchten Böden in der Region schnell durchdringen, aber auch der Bergahorn, die Buche und Birke sind stabile Arten. Durch die Naturverjüngung werden auch resistente Fichten heranwachsen. Auf der Schaufläche wurden die Weiden bewusst nicht rausgeschnitten, sie haben zwar forstwirtschaftlich keinen Nutzen, sind aber für die Biodiversität als Bienenweide von großer Bedeutung. „Mit Klugheit faul sein“, lautet das Motto des dritten Referenten am Symposium. Herr Ing. Grulich, Waldwirtschaftslehrer i. R. am Edelhof, hat schon vor mehr als 30 Jahren für die Naturverjüngung gesprochen und alle praktischen „Binsenweisheiten“ in einem Buch niedergeschrieben. Aktuell ist ihm das Thema Wald und Wild im Zusammenhang mit der Naturverjüngung sehr wichtig. Ein verfrühtes Ackern auf den Feldern im Herbst nimmt dem Wild die Äsung, auch eine einseitige Biotopgestaltung und der hohe Wildbestand wirken kontraproduktiv, letzteres muss mit teuren Wildzäunen kompensiert werden.



UNSER RASTENFELD

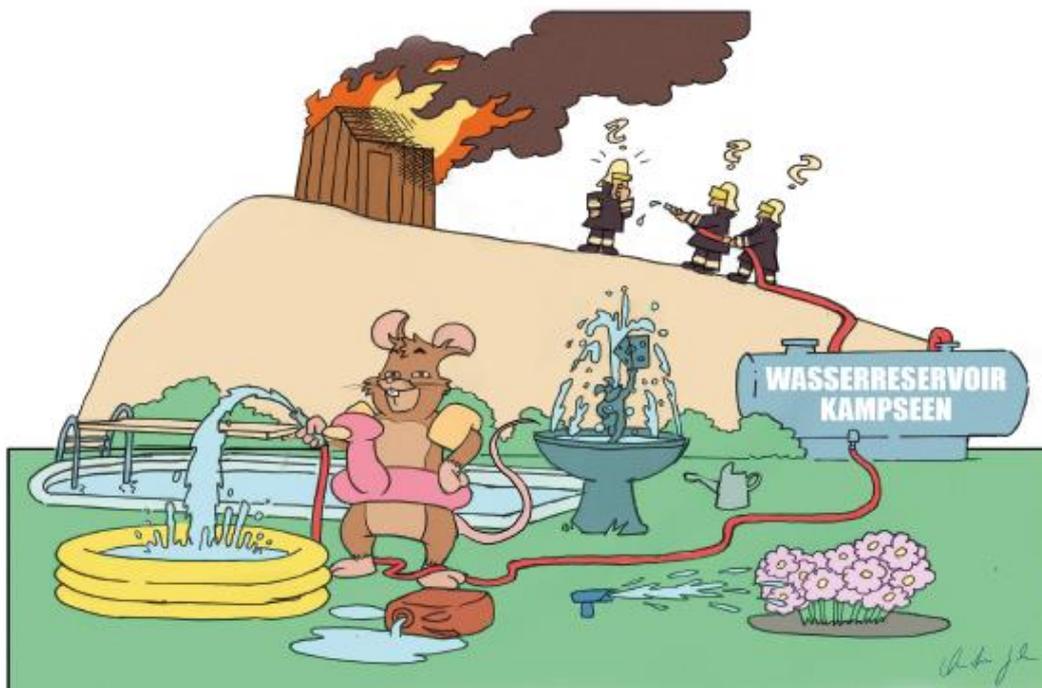
UNSER TRINKWASSER IST KOSTBAR!

Bereits seit einigen Jahren geht der Trend zum Schwimmbecken im eigenen Garten. Um unsere Versorgungskapazitäten nicht zu überfordern, ist es notwendig, die Befüllung von Pools zu koordinieren.

Die Versorgung der Liegenschaften mit Trinkwasser bzw. die Bereitstellung von Löschwasser für Notfälle hat oberste Priorität und daher natürlich Vorrang vor den Poolbefüllungen.

Daher sind Poolbefüllungen ab 5m³ beim Wassermeister Emanuel Huber unter der Tel. 02826/289 51 anzumelden.

Durch Ihre Anmeldung tragen Sie wesentlich zur Sicherung der Trinkwasserversorgung bei.



WIR HABEN ALLE ETWAS DAVON!

powered by  **klima+
energie
fonds**

 **KLAR!**
Naturrat auf die Klimaktion

